

GESCHÄFTSBERICHT 2019

SHS VIVEON

Kennzahlenüberblick

	2019 HGB	2018 HGB
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	12,14	12,04
Leistung (Mio. EUR)	11,93	11,79
EBITDA (Mio. EUR)	1,5	0,18
EBITDA (%)	12,50%	1,5%
Betriebsergebnis (Mio. EUR)	1,09	-0,29
Betriebsergebnis (%) vom Umsatz	9,0%	-2,4%
Finanzergebnis (Mio. EUR)	-0,01	-0,07
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	1,08	-0,36
Periodenüberschuss (Mio. EUR)	0,66	-0,36
Earnings Per Share (EPS) (EUR)	0,31	-0,17
Bilanzsumme (Mio. EUR)	7,46	6,1
Liquide Mittel (Mio. EUR)	4,24	3,25
Eigenkapital (Mio. EUR)	4,30	3,63
Eigenkapitalquote (%)	58%	59%

Hinweis: Alle Tabellen des Geschäftsberichts sind im deutschen Zahlenformat gesetzt.

Inhaltsverzeichnis

4 VORWORT

11 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

16 LAGEBERICHT

43 KONZERNABSCHLUSS NACH HGB

57 KONZERNANHANG NACH HGB

73 EINZELABSCHLUSS NACH HGB

85 IMPRESSUM

VORWORT DES VORSTANDS



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der SHS VIVEON Konzern kann für das Geschäftsjahr 2019 auf ein sehr erfreuliches Gesamtergebnis zurückblicken.

Die im Spätherbst 2017 eingeleitete und in 2018 umgesetzte erste Phase der Restrukturierung und Transformation wurde wie geplant im Geschäftsjahr 2019 weiter konsequent und mit Erfolg umgesetzt. Dies zeigt sich in

- der Rückkehr in die Profitabilität mit einem Jahresüberschuss von 664 TEUR (gegenüber minus 360 TEUR im Vorjahr), einem EBT von 1.084 TEUR (Vorjahr: minus 359 TEUR) und einem EBITDA Ergebnis von 12,5%. Dies stellt eine Steigerung um 743 Prozent gegenüber dem Vorjahr und gleichzeitig das beste EBITDA Ergebnis in den letzten 10 Jahren der SHS VIVEON AG Historie dar.
- dem leichten Umsatzwachstum auf 12.140 TEUR, womit der durch die Aufgabe des in 2019 weggefallenen Umsatzanteils des Omni-Channel (CRM) Geschäftsfeldes in Höhe von 630 TEUR leicht überkompensiert wurde. Ohne Berücksichtigung des Omni-Channel Umsatzanteils in 2018 stieg der Umsatz in 2019 trotz parallel vorangetriebener, intensiver Transformationsumsetzung um 6,1%,
- dem Anstieg der bereinigten, wiederkehrenden Umsätze auf 53,3 % (2018: 53,1 %)
- der optimierten Personalkosten-Struktur mit um 1.186 TEUR geringeren Personalaufwendungen gegenüber 2018, womit sich die Personalaufwandsquote gegenüber dem Vorjahr von 73%

(2018) auf nun 63% reduziert hat,

- dem weiter stabilen Bestandskunden-Geschäft,
- der Gewinnung von 12 Neukunden (4 Neukunden in 2018) und einem auf der Jahresscheibe bezogenen additiven wiederkehrenden Umsatzanteil von ~ 500 TEUR,
- dem positiven, erhöhten Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.400 TEUR (Vorjahr: 2.523 TEUR),
- dem soliden Kassenbestand, der sich um 985 TEUR auf 4.236 TEUR erhöht hat, und
- der belastbaren Eigenkapitalquote von 58%.

So konnten die dem Markt zu Beginn des Berichtsjahres kommunizierten und im Sommer 2019 angehobenen Profitabilitätsprognosen nochmalig übertroffen werden: die EBITDA Marge lag damit circa 2 Prozentpunkte höher, der Jahresüberschuss um circa 40 Prozentpunkte höher.

Maßgeblich zu dem Gesamtergebnis beigetragen haben die im Berichtsjahr geplanten und vollständig umgesetzten Kostenanpassungen, die Umsetzung der nächsten Stufe zur Prozess-Effizienz-Steigerung und Margenoptimierung („Operational Excellence“) und dem Fokus auf die Vertriebsinitiative mit einer fokussierten Markt- und Kundenansprache.

Parallel wurde der Grundstein für die zukünftige SHS VIVEON Strategie mit der weiteren Ausrichtung auf einen Software-basierenden Lösungsanbieter von eigenentwickelten Risiko- und Kreditmanagement Lösungen gelegt.

Aus diesen strategischen Überlegungen haben sich bereits in 2019 erste Umsetzungs-Maßnahmen abgeleitet. Unter anderem in Form der Investition in Management-Kapazität, Qualität und Expertise als Teil

VORWORT DES VORSTANDS

der organisatorischen Neuaufstellung zum 1. Januar 2020.

Umsatzziel wurde mit 12.140 TEUR leicht übertroffen

Der SHS VIVEON AG Konzern erzielte einen Gesamtumsatz von 12.140 TEUR bei gleichzeitiger Kompensation der durch die Aufgabe des CRM Geschäftsfeldes weggefallenen Umsatzanteils in Höhe von 630 TEUR. Gründe hierfür sind die im Berichtsjahr erfolgreich eingeleitete personelle Verstärkung des Bestandskunden- und Neukundensegments, weiterhin strukturelle und prozessuale Adjustierungen in der Marktbearbeitung sowie in der Projektumsetzung mit forcierten Projektanahmen und schließlich dem aktiven Management der unfertigen Leistungen durch die Einführung eines transparenten Working Capital Controllings.

Die wiederkehrenden jährlichen Konzernumsätze aus den Bereichen SaaS, Hosting (Cloud-Services), Softwarewartung, Softwaremiete und Support sind bereinigt auf 53,3 % (Vorjahr: 53,1 %) angestiegen. Gegenüber früheren Jahren haben wir uns entschieden, den Anteil der Kauflizenzen ab sofort gesondert auszuweisen. Der Umsatzanteil von einmaligen Kauflizenzen liegt im Berichtsjahr bei nur 4 % (Vorjahr mit 5 %) und zeigt im Vergleich zu anderen Softwareanbietern ein in der SHS VIVEON bereits weiter fortgeschrittenes Geschäftsmodell mit einem strategischen Fokus auf die Erzielung von wiederkehrenden Umsatzanteilen.

Der Umsatzanteil aus dem Projektgeschäft (Beratung und Implementierung) beträgt 40,2 % des Gesamtumsatzes und ist auch weiterhin ein wichtiger und notwendiger Bestandteil des SHV VIVEON Geschäftsmodells zur erfolgreichen Umsetzung komplexer Software-basierender Lösungen. Diese Projekt- und Beratungsleistungen fördern die Kundenzufriedenheit und

-bindung und generieren während der üblicherweise langjährigen Kundenbeziehungen regelmäßige weitere jährliche Umsatzbeiträge.

Signifikante EBITDA Ergebnisverbesserung erzielt

Das positive Konzern EBITDA von 1.518 TEUR (Vorjahr: 180 TEUR) liegt mit 12,5 % vom Umsatz über der bereits im Sommer angehobenen Prognose von 10% bis 11%. Somit konnte das EBITDA Ergebnis um 743% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die bereits in 2018 begonnenen und bis in das Berichtsjahr hineinreichenden Kosten- und Strukturanpassungen haben zu einer nachhaltigen und stabilen Kostenstruktur geführt, die schwerpunktmäßig in einer Kostenentlastung im Materialaufwand bei den externen Dienstleistern in Höhe von 341 TEUR und im Personalaufwand in Höhe von 1.186 TEUR resultierte.

Zusätzlich wurden Eigenleistungen aus Entwicklungstätigkeit in Höhe von 123 TEUR (Vorjahr: 79 TEUR) aktiviert, und die Abschlussstranche aus dem Teilbetriebsverkauf in Höhe von 170 TEUR vereinnahmt.

Positiver Jahresüberschuss von 664 TEUR höher als prognostiziert.

Das Konzern-Ergebnis nach Steuern liegt mit 664 TEUR (Vorjahr: minus 360 TEUR) deutlich über dem kommunizierten Korridor eines „unteren bis mittleren sechsstelligen Betrags“ und wurde gegenüber der im Sommer 2019 angehobenen Prognose nochmalig mit circa 40% übertroffen.

Diese Entwicklung zeigt, dass der Turnaround hinsichtlich Rentabilität, Wachstum und größtmöglicher Kostenkontrolle der SHS VIVEON nachhaltig gelungen ist. Durch den damit einhergehenden positiven Cashflow, verbunden mit einer soliden Liquidität, ist die SHS VIVEON AG für das laufende Geschäftsjahr

VORWORT DES VORSTANDS

2020 und die anstehenden Herausforderungen finanziell gut gerüstet.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

Für die nächsten Schritte der strategischen Transformation und des nachhaltigen Wachstumspfad hat sich die SHS VIVEON AG zum 1. Januar 2020 im Management bei zentralen Themen zu Produktentwicklung und Innovationen, Marktbearbeitung und Kundenbindung sowie der strategischen Weiterentwicklung neu aufgestellt und verstärkt. Eva Sophie Wiesmüller wurde zum Vorstand für Produkte und Technologie (CTO/CPO) berufen. Marketing und Partnerschaften wird verstärkt durch Rolf Anweiler, Vice President (VP), Controlling, Investor Relations und M&A wurde durch Karin Schuler (VP) besetzt. Der neu geschaffene Bereich des Customer Growth & Success konsolidiert alle Professional Services Dienstleistungen der SHS VIVEON und wurde durch Dirk Findeisen (VP) übernommen.

Die wesentlichen Ziele in 2020 liegen in

- der Bewältigung und Minimierung der durch das Corona Virus ausgelösten wirtschaftlichen Folgen,
- der fortgeführten Umsetzung und Transformation der strategischen Zielausrichtung mit Fokus auf
 - o Marktbearbeitung und einem überarbeiteten SHS VIVEON Webseiten-Auftritt sowie
 - o der Stärkung der Produktinnovation und Technologie,
- dem Fokus auf einen kurz- bis mittelfristig weiteren Steigerung der wiederkehrenden Umsatzanteile,
- dem Fokus bei der Neukundengewinnung auf den Anteil der jährlich additiven, wiederkehrenden Umsatzanteile und der Höhe des kontrahierten Auftragseingangs.

Am 19. Februar 2020 haben wir die folgende Prognose für das Geschäftsjahr 2020 herausgegeben. Zu diesem Zeitpunkt waren die Auswirkungen der Corona-Krise noch nicht erkennbar:

Das Geschäftsjahr 2020 wird geprägt sein von einem nachhaltigen und soliden Umsatzwachstum mit einer weiter steigenden Ergebnisprofitabilität. Diese Profitabilitätssteigerung beinhaltet bereits Investitionen aus dem Cashflow in Management Qualität und Expertise, sowie Technologie und Produktlösungen auf dem weiteren Weg der strategischen Transformation und Umsetzung der neuen SHS VIVEON Strategie.

Während wir eine Umsatzsteigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich für erreichbar halten, erwarten wir beim Jahresüberschuss eine signifikant höhere prozentuale Steigerung als die Umsatzsteigerung, wobei der Jahresüberschuss im sechsstelligen Bereich verbleiben wird.

Die Corona Pandemie Krise

Überschattet wird der Bericht über das sehr positiv verlaufende Berichtsjahr 2019 durch das sich seit Februar 2020 pandemisch weltweit verbreitende neuartige Coronavirus (COVID-19).

Die SHS VIVEON hat sich frühzeitig darauf eingestellt und die entsprechenden Sicherungs- und Notfallpläne umgesetzt wie:

- die Umstellung des gesamten operativen Geschäftsbetriebs auf einen „Remote“-Betrieb, ohne Einschränkungen der bisherigen und Kunden vertraglich zugesicherten Service Level Agreements,
- die Sicherstellung der Gesundheit unserer Mitarbeiter*Innen und deren Familien durch die fast

VORWORT DES VORSTANDS

- vollständige Verlagerung der Arbeitsplätze in das Home Office sowie weiterer vorsorgenden Aktivitäten,
- der regelmäßigen Kommunikation und Statusaktualisierungen mit und für unsere Kunden via Direktansprache, E-mail oder via der SHS VIVEON Webseite,
 - einer eher noch verstärkten vertrieblichen Ansprache zur aktiven Unterstützung unserer Kunden in diesen Notzeiten sowie der SHS VIVEON Umsatzsicherung,
 - der Sicherstellung von für die SHS VIVEON nötigen Lieferanten-Leistungen, sowie
 - die kontinuierliche Überprüfung der finanziellen und wirtschaftlichen Situation des SHS VIVEON Konzerns durch z.B. mögliche weitere Kosteneinsparungen, einer vorausblickend weiteren Absicherung der heute guten Liquidität sowie der Evaluierung und gegebenenfalls Nutzung verschiedener staatlich eröffneten Angebote.

In einem sind sich alle Konjunkturforscher einig: „Eine Rezession in diesem Jahr ist unausweichlich“, sagt DIW-Ökonom Claus Michelsen. Aber: „wie tief sie wird, da lässt sich angesichts der sich täglich verändernden Lage nur sehr schwer einschätzen“.

Ifo-Präsident Clemens Fuest meint: „Je nach Szenario schrumpft die Wirtschaft um 7,2 bis 20,6 Prozentpunkte.“ Wohingegen das Institut für Weltwirtschaft in seiner Frühjahrsprognose ein schrumpfen der deutschen Wirtschaftsleistung über die 4 Quartale von gesamt 0,1 % voraussagt.

Dieser Konjunkturereinbruch wird auch Spuren bei der SHS VIVEON hinterlassen. Aus heutiger Sicht sind die wirtschaftlichen Konsequenzen für das Geschäftsjahr 2020 noch nicht abschließend bezifferbar.

Allerdings hat die SHS VIVEON AG im Vergleich zu

anderen Branchen und auch zu vergleichbaren Software-Firmen ein eher robusteres Geschäftsmodell, das die Auswirkungen der Corona-Krise abfedern könnte wie

- einen hohen Anteil der wiederkehrenden Umsätze von 53 % die trotz Krise in 2020 weiter bestehen,
- ein nicht erst seit der Krise bewährtes Umsetzungsmodell der vollständigen Remote - Lieferfähigkeit von Professional Services Dienstleistungen an unsere Kunden (Beratung, Implementierung unserer Software-Lösungen und Kundenservice), auch wenn die SHS VIVEON Kunden und SHS VIVEON Mitarbeiter*innen aus dem Home Office agieren. Solange der Kunde selber weiter agiert, sind somit die Umsatzanteile aus Professional Services weiter realisierbar,
- eine solide Liquidität,
- der auch gerade in einer Krise nachgefragten Risiko- und Kreditmanagement Lösungen der SHS VIVEON. So konnten wir mit Stand Ende April für das Geschäftsjahr 2020 bereits zwei weitere größere Neukunden gewinnen, sowie einen weiteren größeren Auftrag vorbereiten:
 - o ein Leasing- und Absatz-Finanzierer eines größeren internationalen Automobil-Herstellers sowie
 - o einen international tätigen Industriekunden, sowie
 - o einen Beratungsauftrag zur Vorbereitung einer größeren globalen Kreditmanagement-Einführung bei einem weiteren Industriekunden abschließen,
- einer tragfähigen Kundenstruktur ohne größere Klumpenrisiken und ausreichender regionaler wie internationaler Branchendiversifizierung sowie,
- ein durch die letzten zwei Jahre der Restrukturierung und Transformation gestrafftes Unternehmen mit einem auch seit 1. Januar 2020 beträchtlich erweiterten Management-Expertise.

VORWORT DES VORSTANDS

Den Folgen der COVID-19 Pandemie und den durch die Wirtschafts-Experten und Marktteilnehmer im Konsens erwarteten Konjunkturreinbruch wird sich die SHS VIVEON nicht vollständig entziehen können. Nach heutigem Erkenntnisstand entwickelt sich das Bestandskundengeschäft weiter stabil mit Umsatzverschiebungen in das zweite Halbjahr 2020, wobei das Neukundengeschäft trotz der bisher erzielten Abschlüsse im ersten Quartal 2020 von zwei Neukunden und einem kurzfristig erwarteten dritten Abschluss die eine oder andere Verschiebung in das zweite Halbjahr oder in das Jahr 2021 erwarten lässt.

Aus diesem aktuellen Anlass korrigieren wir unsere Umsatzprognose vom 19. Februar 2020 für das Geschäftsjahr 2020. Wir erwarten einen Umsatz auf Vorjahresniveau. Die Ergebnisprognose hinsichtlich der EBITDA Marge und des Jahresüberschusses wird auch bei diesem Umsatzniveau beibehalten. Das unterstreicht die Robustheit unseres Geschäftsmodells und die Schnelligkeit, mit der wir auf das veränderte Umfeld reagiert haben.

Zukünftige strategische Ausrichtung der SHS VIVEON AG

Im Rahmen eines Investor Relations Webcast hat die SHS VIVEON am 19. Februar 2020 die Grundzüge ihrer weiteren Geschäftsstrategie dargestellt.

Die SHS VIVEON wird ihre zukünftige strategische Ausrichtung in einem dynamischen Wachstumsmarkt weiter schärfen und ausprägen. Sie wird sich zu einem unabhängigen europäischen Marktführer, Lösungsanbieter, «Trusted Advisor» und Experte für die Digitalisierung und Transformation risikobehafteter „Lead-to-Cash“ Geschäftsprozesse, von der digitalen Entscheidung bis hin zu deren operativen Aussteuerung und Ausführung, weiterentwickeln. Damit wird es unseren Kunden möglich, zentrale Unternehmens-Kennzahlen

gesamtheitlich zu managen.

Den B2B oder B2B2C Kunden wird hiermit eine umfangreiche Wertschöpfungskette aus einer Hand angeboten: Zum einen branchenspezifische Best Practice Prozesse und daten-agnostische «Gateways» zur dynamischen Verknüpfung interner oder externer, auch neuer innovativer risikorelevanter Datenquellen verbunden mit einer Entscheidungslogik auf Basis langjähriger Branchenerfahrungen. Erweitert wird dies durch zukünftige «Managed Services» Angebote in einer innovativen Analyse und Simulationsumgebung.

Die heute bereits bestehenden und bewährten SHS Lösungen werden zu einer offenen, SHS VIVEON eigenen Kredit- und Risikoplattform integriert und weiter ausgebaut. Diese Plattform ist international einsetzbar, skalierbar, und offen für Drittanbieter von Daten, Prozess-Erweiterungen und Managed Service Angeboten. Sie bietet die flexible Unterstützung und Adaption der auch weiterhin bestehenden verschiedenen Anforderungen der Kunden im Rahmen der Betriebsmodelle (On Premise, Hybrid, SaaS), von «Make and/or Buy» Strategien, von Best-of-Breed Strategien. Die SHS VIVEON Lösungen sind dabei besonders flexibel in der Ergänzung und Erweiterung von SAP Systemlandschaften der Kunden.

Unser Innovationsfokus liegt auf der Digitalisierung und Automatisierung von Kredit- und Entscheidungsprozessen unserer Kunden. Hierbei fokussiert sich die SHS VIVEON auf die Bereiche wie Maschinelles Lernen, PSP2, Cloud, Data Science und moderne Plattform-Architektur. Dies geht einher mit einer für die Kunden schnelleren und einfacheren Umsetzung einer optimierten Total-Cost-of-Ownership.

Damit wird sich die SHS VIVEON in einem sehr attraktiven Marktumfeld mit positiven Zukunftsaussichten nachhaltig positionieren. Zum einen befindet sich die

VORWORT DES VORSTANDS

SHS VIVEON in einem Wachstumsmarkt. Zum anderen stellt sich die SHS VIVEON mit einer erweiterten Wertschöpfungskette mit breiteren Kundenzielgruppen in DACH und Europa und einem verbesserten Marktzugang, auch über Partnerschaften, zur Erschließung dieses Potenzials auf.

Investor Relation Kommunikation

Wir legen auch weiterhin einen hohen Wert auf eine transparente, regelmäßige und strukturierte Kommunikation mit Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie weiteren Marktteilnehmern. So sind für das Jahr 2020 drei Investor Relations Webcasts geplant, ein Ihnen vorliegender, umfangreicher Jahresbericht 2019 und ein wiederum auch für 2020 geplanter Halbjahresbericht. Die Hauptversammlung wird am 25. Juni 2020 stattfinden. Weiterhin werden wir auf verschiedenen Kapitalmarkt- und Analystenkonferenzen aktiv vertreten sein. Als neuer Designated Sponsor wird uns ab dem laufenden Geschäftsjahr die ODDO SEYDLER BANK AG mit ihrer fundierten Handels- und Kapitalmarktcompetenz begleiten.

München, im April 2020



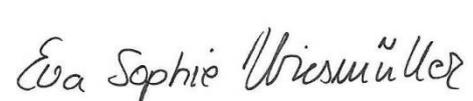
Ralph Schuler

Vorstandsvorsitzender



Dr. Jörg Seelmann-Eggebert

Vorstand



Eva Sophie Wiesmüller

Vorstand

Wir danken sehr herzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihren beeindruckenden Einsatz für das vergangene erfolgreiche Geschäftsjahr 2019. Die sich abzeichnenden persönlichen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten werden uns allen in 2020 auch die Fähigkeiten des Zusammenhaltens und des Vertrauens abverlangen, das uns allen in den vergangenen Jahren bereits abverlangt wurde, in einer Krisensituation wie heute jedoch wichtiger denn je ist. Auch hierfür danken wir bereits jetzt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie die SHS VIVEON auf diesem Weg gemeinsam und weiterhin erfolgreich begleiten.

Für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, bedanken wir uns sehr herzlich, und hoffen, dass Sie unseren neuen Kurs auch weiterhin und aktiv begleiten werden.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der SHS VIVEON Konzern hat im Jahr 2019 die sich selbst gesetzten Ziele erreicht bzw. sogar übertroffen und die Rückkehr in die Profitabilität geschafft. Dies ist ein besonderer Meilenstein in einem Transformationsprozess des in 2017 angestoßenen Strategiewechsels mit dem Fokus auf das software-gestützte Lösungsgeschäft im Risiko- und Kreditmanagement. In einem ersten Transformationsschritt wurde in 2017 mit der Teilbetriebsveräußerung des produktunabhängigen Beratungsgeschäftes an die mVISE AG begonnen. In 2018 wurden die strukturellen Anpassungen und Aufräumarbeiten sowie die Stabilisierung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vorgenommen. In 2019 erfolgte nun die Rückkehr in die Profitabilität mit konkreten Vertriebsfolgen, sowie der Formulierung der neuen SHS VIVEON Strategie und damit verbundenen Investitionen in die Zukunft. Als Aufsichtsrat konnten wir diese Entwicklung im vergangenen Geschäftsjahr aktiv mitbegleiten.

Auch im Zusammenhang mit den aktuellen Herausforderungen der wirtschaftlichen Krisensituation, ausgelöst durch den Coronavirus (COVID-19), steht der Aufsichtsrat in enger Abstimmung mit dem Vorstand, um die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, wie die vollständiger Sicherstellung des operativen Betriebs nach temporärer Verlagerung der Mitarbeiter in das Home Office, sowie der Aufrechterhaltung und Sicherstellung einer kontinuierlichen Kundenkommunikation. Besondere Aufmerksamkeit wird der Sicherstellung der Liquiditäts-, Ertrags- und Finanzlage zuteil und schließlich

wurden sämtliche Maßnahmen, die für die Gesundheit der SHS VIVEON Mitarbeiter*Innen maßgeblich sind, eingeleitet.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2019 hat sich der Aufsichtsrat der SHS VIVEON AG ausführlich mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft befasst. Gemäß der ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben hat das Gremium den Vorstand überwacht und beratend begleitet.

Konstruktive Beratungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

In seinen Sitzungen und durch zusätzliche mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat zur Erfüllung seiner Überwachungs- und Beratungsaufgaben regelmäßig, umfassend und zeitnah über die Lage der Gesellschaft informiert.

Die Berichte des Vorstands wurden ausführlich geprüft und diskutiert. Die Prüfung des Aufsichtsrats erstreckte sich hierbei neben der Ergebnisentwicklung, insbesondere auf die Liquiditätssituation, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Risikolage, die weitere strategische Entwicklung sowie sonstige organisatorischen Maßnahmen der Gesellschaft. Basis für die Erörterungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war dabei auch das dem Aufsichtsrat übermittelte regelmäßige Berichtswesen in schriftlicher Form. Der Aufsichtsrat hat ebenfalls alle wesentlichen Abschluss- und Budgetplanungsunterlagen eingesehen und sich von der Richtigkeit und Angemessenheit dieser überzeugt. Alle vorgelegten Berichte und Unterlagen wurden durch den Aufsichtsrat sorgfältig

und im angemessenen Umfang geprüft und gaben dem Gremium keinen Anlass zur Beanstandung.

Der Vorstand und der Vorsitzende des Aufsichtsrats standen darüber hinaus in regelmäßigem Austausch über die Entwicklung der Gesellschaft. Die gewonnenen Informationen wurden vom Aufsichtsratsvorsitzenden umgehend an die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats weitergeleitet.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat zudem regelmäßig zwischen den Sitzungen über aktuelle Themen und Vorhaben informiert. Für Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, hat der Vorstand in Ergänzung zu seinen mündlichen Erläuterungen schriftliche Beschlussvorlagen erarbeitet, in denen sämtliche für eine Entscheidung des Aufsichtsrats notwendigen Informationen zusammengefasst waren. Aufsichtsratsbeschlüsse wurden in den Sitzungen, im Rahmen von Telefon-Konferenzen oder durch Umlaufbeschlüsse gefasst.

Sitzungen und Schwerpunkte

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2019 zu vier Präsenzsitzungen zusammengekommen und hat sich zwischenzeitlich in zahlreichen Telefonkonferenzen abgestimmt. In allen Sitzungen waren alle Mitglieder des Aufsichtsrats physisch oder virtuell vertreten. Aufgrund seiner Besetzung mit drei Mitgliedern hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtsjahr erstmalig in der Sitzung am 04. Februar 2019. Schwerpunkte dieser Sitzung waren das bis dahin vorläufige und ungeprüfte Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2018, die strategischen und operativen Planungen für das Geschäftsjahr 2019 inklusive der Neukunden-Vertriebsinitiative 2019 und der aktuelle Status der Beteiligungen der Gesellschaft.

In seiner Sitzung am 12. April befasste sich der Aufsichtsrat detailliert mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der SHS VIVEON AG, dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, zum 31. Dezember 2018, der Beschlussfassung des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2018. Nach ausführlichen Beratungen billigte er beide Abschlüsse ohne Beanstandungen und schloss sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an. Neben der Feststellung des Jahresabschlusses 2018 beriet der Aufsichtsrat über die Agenda der Hauptversammlung 2019, den vorgeschlagenen Wechsel des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2019 sowie die geplanten Investor Relations Aktivitäten im Berichtsjahr.

In der Sitzung am 20. September erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Halbjahreszahlen 2019, die bereits im Vorfeld der Sitzung im Rahmen einer Adhoc-Mittlung am Kapitalmarkt kommuniziert wurden. Weiterhin waren die personelle Zielorganisation sowie die Planung des Finanzkalenders für das Geschäftsjahr 2020 Gegenstand der Sitzung.

Für ein letztes Mal im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 29. November 2019 zusammen. Neben dem Status und dem Ausblick auf die Entwicklung des operativen Geschäfts waren die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und die Beratung sowie Verabschiedung der Budget-Planung für das Geschäftsjahr 2020 maßgebliche Schwerpunkte dieser Sitzung.

Der Aufsichtsrat kam darüber hinaus zu folgenden telefonischen Sitzungen zusammen und

traf Beschlüsse im Rahmen eines Umlaufverfahrens:

18. Januar 2019: Beschlussfassung zur Vergleichsvereinbarung mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied Axel Kock;

24. April 2019: Beschlussfassung zur Agenda der Hauptversammlung 2019;

6. Juni 2019: Beschlussfassung zur Verlängerung der Bestellung von Jörg Seelmann-Eggebert als Mitglied des Vorstands;

14. November 2019: Telefonische Beratung zur Erweiterung des Vorstands um Frau Eva Sophie Wiesmüller.

Besetzungen von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Vorstand sowie im Aufsichtsrat der SHS VIVEON AG gab es im Berichtsjahr 2019 keine personellen Änderungen. Mit Wirkung zum Beginn des laufenden Geschäftsjahres 2020 hat der Aufsichtsrat Frau Eva Sophie Wiesmüller zum Vorstand für Produkte und Technologie (CTO, CPO) der SHS VIVEON bestellt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Lagebericht der SHS VIVEON AG wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Der von der Hauptversammlung am 6. Juni 2019 gewählte Abschlussprüfer, die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 geprüft.

Der Abschlussprüfer hat entsprechend § 317 Abs. 4 HGB geprüft und befunden, dass der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat und die gesetzlichen Forderungen zur Früherkennung existenzbedrohender Risiken

für das Unternehmen erfüllt sind und der Vorstand geeignete Maßnahmen ergriffen hat, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen und Risiken abzuwehren.

In seinem Prüfungsbericht erläuterte der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die SHS VIVEON AG die Regeln des HGB eingehalten hat. Es wurden seitens der Abschlussprüfer keinerlei Beanstandungen vorgenommen.

Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss haben jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 24. April 2020 in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Gegenstand dieser Besprechung waren insbesondere die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung, die die festgelegten Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft.

Nach Abschluss dieser Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung in seiner Sitzung am 24. April 2020 zugestimmt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem zusammengefassten Lagebericht und der Beurteilung der weiteren

Entwicklung der Gesellschaft hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Interessenskonflikte

Im Berichtsjahr traten keine Interessenskonflikte auf.

Dank für den engagierten Einsatz

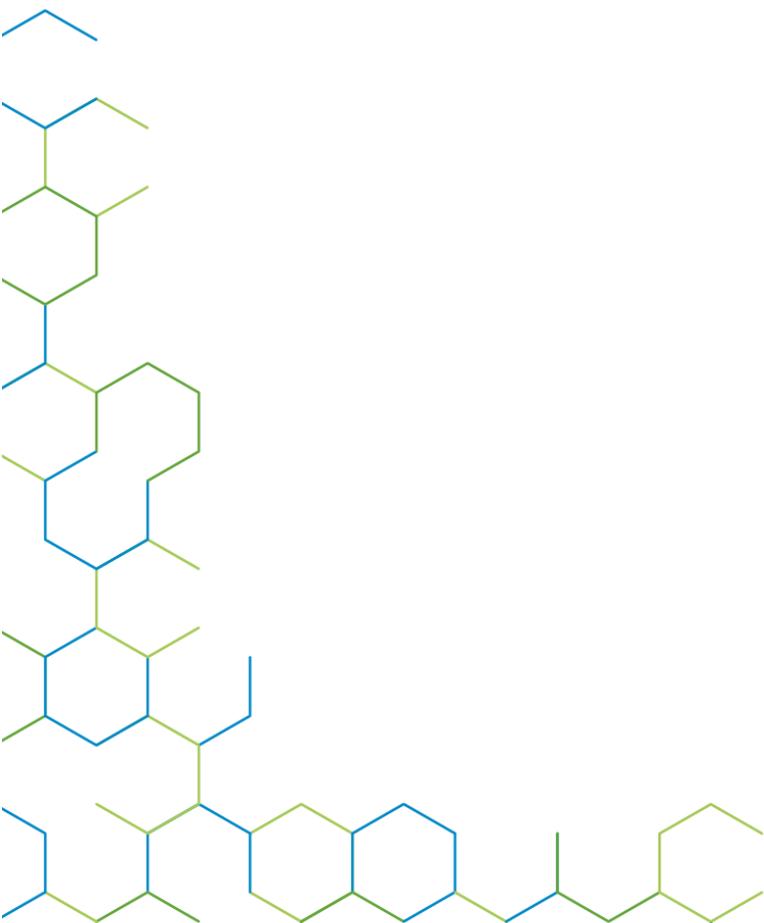
Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Loyalität im Jahr 2019. Gleichzeitig spricht der

Aufsichtsrat dem Vorstand seine Anerkennung und Wertschätzung für die hervorragenden Leistungen aus.

München, 24. April 2020

Lothar Pauly
Aufsichtsratsvorsitzender

LAGEBERICHT



LAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Der vorliegende Lagebericht für den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss der SHS VIVEON AG wird in Anwendung von § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Sofern kein ausdrücklicher Hinweis erfolgt, gelten die Ausführungen sowohl für die Konzernlage als auch für die Lage der SHS VIVEON AG. Auf Besonderheiten des Einzelabschlusses wird eingegangen, sofern dies notwendig ist.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Marktumfeld und Konjunktur

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,6 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Dies ist die längste Wachstumsphase in Deutschland, sie habe jedoch an Schwung verloren verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von + 1,3 %.

Das Marktvolumen des ITK-Marktes (Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik) in Deutschland beziffert die Bitcom in 2019 auf 161 Milliarden Euro (Vorjahr 157 Milliarden Euro) wovon 92,9 Milliarden Euro (Vorjahr 90,3 Milliarden Euro) auf die Informationstechnik entfallen. Darin enthalten wird der Marktanteil von Software mit 26 Milliarden Euro (+6,5 %) und der für IT-Services mit 40,9 Milliarden Euro (+2,5 %) beziffert.

Struktur und Organisation

Der SHS VIVEON Konzern besteht neben der Muttergesellschaft aus einer operativen (Schweiz) und einer nicht operativ tätigen spanischen Tochtergesellschaft sowie einer Niederlassung (Österreich) der Muttergesellschaft. Der SHS VIVEON Konzern ist an insgesamt sechs Standorten in drei europäischen Ländern präsent. An den im Folgenden dargestellten Tochtergesellschaften hält die SHS VIVEON AG jeweils 100 Prozent der Anteile.

Mit der SHS VIVEON Schweiz AG, mit Sitz in Zug (Schweiz), bedient der SHS VIVEON Konzern den Schweizer Markt mit dem vollständigen Spektrum an Beratung und Softwarelösungen. Mit der Niederlassung in Wien (Österreich) verfolgt der SHS VIVEON Konzern das Ziel der Erschließung des österreichi-

schen Marktes ebenfalls mit dem vollständigen Spektrum an Beratungs- und Softwarelösungen. Die SHS VIVEON Iberia S.L. mit Sitz in Madrid (Spanien) ist eine im Geschäftsjahr 2007 gegründete, nicht operativ tätige Tochtergesellschaft.

Geschäftszweck und Lösungsportfolio

Die SHS VIVEON AG gehört zu den in Europa führenden Lösungsanbietern für Software-basierendes Risiko- und Kreditmanagement. Der international agierende Business-, Software- und IT-Service Anbieter unterstützt lokale und überregional aufgestellte mittelständische Unternehmen und international wie global agierende Großunternehmen aus dem B-2-B- und B-2-C-Geschäftsbereichen bei der konsequenten Digitalisierung, Transformation und Umsetzung eines ganzheitlichen Risiko- und Kreditmanagements entlang des Lebenszyklus einer B-2-B- oder B-2-C-Kundensituation.

Dies beginnt bei der Kundenakquise, über die Anfrage einer Kredit- oder Risikoentscheidung, zur Kredit- oder Risikobewertung nach verschiedensten Kriterien, bis hin zu der Entscheidung, der Kreditabsicherung, der Bezahllarten-Steuerung, den Kundenbindungsaktivitäten und einem smarten und kundenspezifischen Aussteuern im Rahmen des Forderungsmanagements.

Die verschiedenen SHS VIVEON Lösungen unterstützen damit direkt die Maximierung werthaltiger Umsätze aus Bestands- und Neukundenbeziehungen, tragen zur Steigerung und Nachhaltigkeit der individuellen Kundenzufriedenheit sowie zur Optimierung der Ablaufeffizienz, der Kostenstrukturen und des Betriebskapital-Einsatzes wie der Liquiditätsoptimierung bei. Dadurch sind für Unternehmen die wesentlichen finanziellen Unternehmenskennzahlen (Key Performance Indikatoren) direkt steuerbar und kontrollierbar,

LAGEBRICHT – Geschäfts- und Rahmenbedingungen

mit positiven Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Unternehmensbilanz.

Die neu hinzugekommene Compliance Lösung zielt besonders auf das Risikomanagement im Kontext regulatorischer Anforderungen ab, im Besonderen adressiert an Unternehmen mit vielen, auch internationalen Geschäftspartnern.

Ebenso ist ein in Zeiten sich dynamisch verändernder Märkte und Geschäftsmodelle mit immer kürzeren Innovationszyklen- und „Time-to-Market“ Zeiten ein balanciertes Total Cost of Ownership (TCO) der gesamtgesellschaftlichen Lösung über lange Nutzungszeiten ein essentieller und wettbewerbsentscheidender Aspekt für werthaltige Umsatzsicherung und -wachstum.

In besonderen, gesamtwirtschaftlichen Krisensituationen trifft dies ebenso zu. Hier geht es dann zumeist um die existentielle Liquiditätssicherung und das Verstehen und ein aktives Management von Kundenportfolien und denen damit verbundenen Risiken.

Gefordert ist hierfür eine anpassungsfähige und flexible Lösung, die sich in bestehenden Systemlandschaften der Kunden integrierbar, skalierbar und performant darstellt, sowie den Anforderungen der nationalen wie internationalen Datenschutzbestimmungen entspricht.

Die SHS VIVEON bietet Unternehmen ein umfangreiches Portfolio aus eigenen fachlichen Lösungen und Softwareprodukten, mit den hierfür relevanten Beratungsdienstleistungen sowie einem Angebot aus „Managed Services“ und SaaS-Lösungen, mit deren Hilfe Risikomanager, Kreditmanager, Marketingentscheider oder Kundenverantwortliche auf Vorstands- wie auf Fachbereichsebene ein tieferes Verständnis über ihre Kunden und die damit verbunden Kreditrisiken er-

halten, Entscheidungen ableiten und werthaltige Interaktionen mit ihren B-2-B- oder B-2-C-Kunden durchführen können.

Das Leistungsportfolio umfasst Produkte und Services für die Themen Antragsmanagement, Bonitätsprüfung und -bewertung, Risikobewertung mit einem traditionellen oder dynamischen Scoring, Betrugsprävention, Kunden- und Portfolio-Bewertung, Debitorenüberwachung, Sicherheiten-Management und Kreditabsicherungen (z.B. Warenkreditabsicherung, Factoring), Kundenentwicklung (z.B. über Limit Management), Forderungsmanagement sowie der entsprechenden Berichts-, Kontroll- und regulatorischen Compliance- und Servicemodule wie auch der KPI Dashboards und analytischen wie simulatorischen Werkzeuge.

Die SHS VIVEON betreibt ein eigenes, ISO/IEC 27001 zertifiziertes, DSGVO konformes Rechenzentrum mit einer eigenständigen Cloudlösung, um Kunden für den Betrieb ihrer Lösung flexibel verschiedenste Betriebsmodelle „aus einer Hand“ anbieten zu können. Je nach individuellem Kundenbedarf und technischer Infrastrukturausstattung beim Kunden kann die Lösung als reine Software-as-a-Service (SaaS) Lösung bis hin zu hybriden Nutzungsmodellen oder auch als traditionelle „On Premise“ Lizenzierung bereitgestellt werden. Unternehmen schätzen gerade die Vorteile der SHS Cloud zur Abwicklung von Großprojekten, über mehrere Standorte und vielen Nutzer-Accounts hinweg. Die implementierten Sicherheitsmechanismen, wie beispielsweise eine identitätsbasierte Zweifaktor Authentifizierung für den Anmeldeprozess, ein Notfallplan für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs sowie ein modernes automatisiertes Einführungs- und Betriebskonzept sorgen für höchsten Datenschutz sowie optimalen Nutzerkomfort.

LAGEBRICHT – Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Bereich Risiko- und Kreditmanagement verfügt der SHS VIVEON Konzern mit den Produkten GUARDEAN RiskSuite, profitBOX und DebiTEX über eigene am Markt seit über 15 Jahren sehr erfolgreich etablierte Softwarelösungen mit über 200 eingesetzten Installationen in über 45 Ländern weltweit.

Die GUARDEAN RiskSuite unterstützt Unternehmen (überwiegend aus dem B-2-C-Bereich und mit großem Endkundenvolumen bzw. Automatisierungsbedarf) dabei, alle risikorelevanten Kundenprozesse transparent und optimal und in Echtzeit zu steuern: vom Antragsprozess über das Bestandskunden- und Forderungsmanagement bis hin zu Compliance-Anforderungen. Die GUARDEAN RiskSuite ist modular aufgebaut, kundenindividuelle Prozesse können über die „Drag und Drop“ Technologie einfach den individuellen Kundenbedürfnissen angepasst werden. Über die weiteren Module GenYOS („Generate-Your-Own-Screen“) können Kunden ihre eigene Benutzeroberfläche gestalten und anpassen. Um digitale Prozesse während der Laufzeit analysieren zu können, wird die Komponente RiskSuite Analytics bereitgestellt. Das Modul SimCo („Simulation-Cockpit“) erlaubt Risikosimulationen durchzuspielen. Die GUARDEAN RiskSuite wird hauptsächlich von Kunden aus der Branche der Finanzdienstleister eingesetzt wie z.B. der Automobil-Finanzierung, Leasing, Vollbanken, Online-Banken, Zahlungs-Dienstleister, Inkasso-Firmen und Auskunfteien. Weiterhin wird es auch in den Branchen der Telekommunikation und der (digitalen) Medien eingesetzt.

Mit der profitBOX verfügt die SHS VIVEON AG über eine eigens für das e-Commerce-Segment entwickelte SaaS basierte Echtzeit Scoring- und Entscheidungs-Lösung zur Automatisierung der Bonitätsprüfungsprozesse und einer individuellen Aussteuerung von Bezahlarten. Dies nutzen eine Vielzahl von größeren e-

Commerce Online Shops und wird mittlerweile auch von Energieversorger-Unternehmen eingesetzt.

Mit DebiTEX steuern Unternehmen aus dem B-2-B-Umfeld digitalisiert und automatisiert alle Antrags- und Kredit Management-Prozesse ihrer Lieferanten- und Debitorenbeziehungen und haben so alle risikorelevanten Informationen ihrer Kunden jederzeit im Blick – ebenso konzernweit sowie über Ländergrenzen hinweg in Tochter- und Ländergesellschaften (Verbunde). Die Kreditrichtlinien sind sowohl auf Kunden- wie Konzernebenen als auch lokal, regional, national oder international aussteuerbar. Der Prozess einer Warenkreditabsicherung ist hierbei inkludiert wie auch eine Dokumentenverwaltung, ein Belegmanagement, ein Debitoren-Journal, ein Bonitäts- und Limit-Management, die Dashboards sowie ein leistungsstarkes „Financial Template“ zur Bilanzanalyse und Ermittlung des finanziellen Bewertungs-„Scores“. Für die täglichen Arbeiten des Kreditmanagements stehen verschiedene Funktionen zur Verfügung wie ein User Management, die Verwaltung verschiedener Limit- und Sicherheitstypen, eine Konfiguration von Tagesroutinen und eine Vielzahl von Parametrisierungen zur Abbildung von kundenspezifischen Kreditrichtlinien. Hoch flexible Lösungskomponenten für den automatisierten Antragsprozess – sowohl im wachsenden Online-Geschäft als auch im traditionellen Bereich unterstützen den Kreditmanager optimal in den vertriebsfokussierten Tätigkeiten.

Eine Einbindung in die SAP Welt ist über die konfigurierbaren und bidirektionalen SHS VIVEON SAP Konnektoren gewährleistet. Somit kann der große Funktionsumfang und vor allem die Flexibilität zur Abbildung kundenspezifischer Anforderungen der DebiTEX „Best of Breed“ Lösung einfach in die bestehenden SAP Welten eingebunden werden, ohne auf der SAP Seite in den bestehenden Prozessen und Tech-

LAGEBRICHT – Geschäfts- und Rahmenbedingungen

nologien etwas anpassen zu müssen. Dies hat signifikante Vorteile in Bezug auf das TCO (Total Cost of Ownership) über die gesamte Nutzungszeit und das Time-to-Market bei der Realisierungsumsetzung. Wie auch einer gewisse Unabhängigkeit von und Flexibilität gegenüber der internen Kunden-Informationstechnologie-Abteilung und den normalerweise langlaufenden und kostenintensiven SAP Projekten wobei die Fachbereichsanforderungen an eine innovative Kreditmanagement – Lösung mit vielen anderen Anforderungen intern konkurrieren muss.

DebiTEX wird seit langen Jahren erfolgreich eingesetzt von Kunden aus den Branchen der herstellenden Industrie, der Konsumgüter-Branche, von Medienunternehmen, der chemischen Industrie, aus Energie, Dienstleistungen, Großhandel, Touristik und Transport.

Alle SHS VIVEON Risiko- und Kreditmanagement Lösungen ermöglichen das Zusammenführen und Bearbeiten verschiedenster kundeninterner Datenquellen (z.B. Kunden-, Produkt-, Finanzinformationen) mit weiterhin über 50 bereits vorhandenen und aktuell gepflegten und zertifizierten SHS VIVEON Datenschnittstellen zu den wichtigsten Auskunftsteilen wie z.B. Bisnode, Bürgel, BvD, Cerved, Coface, Creditreform, Creditsafe, DDMonitor, Debitor, Registret, Deltavista, Deutsche Bank, D&B, EU Gateway, Equifax, Genorisk, Graydon, Infoscore, KSV1870 IDB, Schufa sowie den Warenkreditversicherungen wie Atradius, Coface, Euler Hermes oder weiteren externen Dienstleistern.

Partnernetzwerke

Im SHS Konzern bekommt die Einbeziehung von Vermarktungs- und Implementierungspartnern wachsende Bedeutung.

Vor allem im Bereich der Kredit-Management-Lösungen trägt das Partnernetzwerk zunehmend zu einer

weiteren Internationalisierung und Vertikalisierung der Marktpräsenz bei.

Mit Co-Pilot, einer auf Kredit-Management spezialisierten Beratung aus Großbritannien, haben wir gezielt unsere Präsenz in UK, Benelux und Skandinavien erweitert und konnten direkt in 2019 einen ersten Abschluss mit einem führenden internationalen Bekleidungshersteller in England verzeichnen.

Dieselbe Zielsetzung verfolgen wir mit unserer Partnerschaft mit Aon plc, einem der weltweit größten Makler für Warenkreditversicherungen. Auch hier steht der Ausbau unseres internationalen Geschäfts im Vordergrund, da unsere Lösung insbesondere bei internationalen Konzernen, die ihr Kredit Management zentralisieren wollen, bedeutenden Mehrwert liefert. In Zusammenarbeit mit Aon ist es für diese Kunden möglich, ihre globalen Warenkreditversicherungen vollständig digital und reibungsloser auszusteuern. Auch mit dieser Partnerschaft konnte bereits Neukundengeschäft generiert werden.

Im Bereich von performanten Anbindungen der DebiTEX Lösung an SAP und SAP S4 Hana arbeiten wir eng mit der in Dresden sitzenden Firma und SAP Experten Intecsoft in mehreren Kundenprojekten zusammen.

Mit der Nitrobox GmbH konnte einer der führenden deutschen Order-to-Cash-Plattform Anbieter als Partner gewonnen werden. Gemeinsam ist es möglich, z.B. Subskriptions- bzw. Abo-Modelle (z.B. im Bereich der Mehrwertdienste von Autoherstellern), effizient zu steuern und Forderungsausfall zu vermeiden.

Unser Partner PAIR Finance GmbH ist im Bereich Inkasso und Forderungsmanagement tätig. Durch digitale Kommunikationswege und datengestützte Verhaltensanalytik werden die offenen Forderungen säumigen

LAGEBRICHT – Geschäfts- und Rahmenbedingungen

ger Kunden effizienter und kundenorientierter realisiert. Digitales Inkasso für ein innovatives Risiko- und Kreditmanagement.

Onguard, ein Spezialist für Software im Forderungsmanagement, steht in einer langjährigen Partnerschaft mit SHS VIVEON. Bei Kunden, die diesen Prozess des Forderungsmanagement selbst managen, stellt diese Software die ideale Ergänzung zu unseren Lösungen dar.

Mit Experian kombinieren wir die modulare Servicelösungsplattform der SHS VIVEON mit den leistungsstarken Analyse- und KI-Lösungen unseres Partners um Kunden eine noch bessere Steuerung des werthaltigen Umsatzes zu ermöglichen.

Zur Erweiterung bzw. zur Komplettierung der Prozesskette und innovativen Ergänzungen sowie der Verstärkung unserer vertrieblichen Aktivitäten werden auch zukünftig weitere Partnerschaften mit spezialisierten Dienstleistern aufgebaut.

Projektgeschäft

Im Projektgeschäft der SHS VIVEON erbringen die Berater Dienstleistungen im engen Zusammenhang mit dem SHS VIVEON Produktportfolio. Sie beraten und unterstützen Kunden bei der Konzeptionierung von Risiko- und Kreditstrategien, dem Aufbau kompletter Kredit- und Risiko Prozess- und IT-Landschaften, der Spezifikation, dem Qualitätsmanagement und der Einführung und Betrieb und der entsprechenden Transformations- und Digitalisierungsvorhaben der Kunden.

Der Abruf der Leistungen erfolgt sowohl kontinuierlich, beispielsweise über Jahresverträge für Supportdienstleistungen als auch projektbezogen basierend auf Festpreisprojekten oder „Time & Material“ Vereinbarungen.

Produktentwicklung

Die technologische und fachliche Weiterentwicklung des Unternehmens und seiner Mitarbeiter ist essentiell für den Geschäftserfolg von SHS VIVEON. Unternehmen sind getrieben von den Herausforderungen der Digitalisierung. Geschäfts- und Abrechnungsmodelle verändern sich, neue Verkaufskanäle und Vertriebswege entstehen, aber auch Kundenerwartungen und Verhaltensmuster unterliegen einem fortwährenden Wandel. Dadurch sind Prozesse, Dienstleistungen und Systeme im Kredit- und Risikobereich einem stetigen Veränderungsprozess unterworfen, welcher sich nur durch innovative und flexibel einsetzbare und adaptierbare Lösungen bewältigen lassen.

Der Entwicklungsbereich des SHS VIVEON Konzerns recherchiert und bewertet kontinuierlich neue Technologien und antizipiert Markttrends, sowie Kundenwünsche und Anforderungen zur Entwicklung innovativer Kundenprodukte sowie zukunftsfähiger Dienstleistungs- und Nutzungsmodelle.

Neben RPA (Robotic Process Automation) und Data-Pooling/Datenkonnektivität werden für die Lösungen der SHS VIVEON die Methoden und Einsatzgebiete der künstlichen Intelligenz (KI) insbesondere des maschinellen Lernens (ML) für die Fachprozesse immer relevanter.

Die SHS VIVEON arbeitet bereits an Produkten für verschiedenste Anwendungsszenarien mittels ML- und RPA basierter Services, wobei einige die POC Phase (Proof of Concept Phase) bereits erfolgreich erreicht haben. Typische Beispiele hierfür sind die dynamische Entscheidungsfindung, ad hoc Mustererkennung in digitalen Datenströmen (z.B. Betrugsmuster), Optimierung der manuellen Bearbeitungsprozesse bis hin zur selbst optimierenden Prozesssteuerung (zum Beispiel: Alternativen bei der Früherkennung von Prozessblockaden).

LAGEBRICHT – Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Bei dem Softwareprodukt GUARDEAN RiskSuite waren Agilität, Flexibilität, Konnektivität und Prozess-Optimierung die Schwerpunkte für die Weiterentwicklung. So wurde die Software-Komponente GenYOS, ein konfigurierbarer Software-Baustein zur Visualisierung und Gestaltung von benutzerspezifischen Front-Ends, entsprechend den Marktanforderungen weiterentwickelt und konnte neben aktuellen Kundenprojekten auch für die eigene Compliance-Lösung genutzt werden.

Im Bereich der Prozess-Analyse wurde neben der Komponente RiskSuite Analytics eine weitere Komponente des KPI-Monitoring aufgebaut. Diese erlaubt den Nutzern automatisiert fachliches bzw. technisches Verhalten der digitalen Entscheidungsprozesse zu überwachen und bei signifikanten Abweichungen (digital) Maßnahmen einzuleiten. Hierdurch wird durchgängig ein adaptives, selbst-stabilisiertes System für Entscheidungsprozesse geliefert.

Die Lösungskomponenten zur Prozesssimulation (SimCo) wurden konsequent verfeinert, so dass alle kundenseitigen Entscheidungsprozesse automatisch analysiert, gegen Soll-Kennzahlen verglichen, angepasst und simuliert werden können.

Ergänzend wurden aufeinander abgestimmte Werkzeuge im Zusammenspiel der Prozessmodellierung und Plattform-Administration erstellt, die einen nahtlosen Übergang zum operativen Betrieb gewährleisten.

Im Bereich der Kredit Management Lösung DebiTEX wurde der Fokus auf fachliche Modularität, funktionale Erweiterungen für den Fachanwender sowie Optimierung der Integrationsfähigkeit in die Systemlandschaft des Kunden gelegt.

Durch die geschaffene funktionale Architektur der Lösung wurden fachliche Module gekapselt und damit einfach dem Produkt RiskSuite oder möglichen Drittsystemen nutzbar gemacht. Durch den Ausbau der

sogenannten Web-API können die IT-Systeme von anderen Organisationseinheiten wie beispielsweise der Vertrieb im „Cross- und Up-Selling“ auf nutzbare Informationen über den Kunden zugreifen und erforderliche Folgeprozesse digital initiieren. Weiterhin wurde die Palette der angeschlossenen Auskunfteien und Warenkreditversicherer entsprechend des Marktbedarfes erweitert. Interne Strukturen wurden angepasst, um die wachsenden Performance-Anforderungen kundengerecht abbilden zu können.

Im Zuge der Entwicklungstätigkeiten im Jahr 2019 wurden neu entwickelte Teilprodukte bzw. abgrenzbare Module identifiziert, welche eine separate Vermarktbarkeit aufweisen. Daher wurden die Entwicklungsaufwände dieser Module in der Bilanz aktiviert.

Zertifizierung und IT Sicherheit

Als Software-basierender Lösungsanbieter legt die SHS aller größten Wert auf den Schutz der Kunden- und Unternehmensdaten. Zertifizierungen spielen dabei eine sehr wichtige Rolle, da sie eine unabhängige und nachvollziehbare Kontrollinstanz über die Leistungsfähigkeit sowie des Qualitäts- und Sicherheitsniveau von Unternehmensprozessen und Produkten darstellen. Aktuell sind sowohl das Rechenzentrum der SHS VIVEON als auch die Produktentwicklung an allen Standorten erfolgreich ISO 27001 zertifiziert.

Zudem orientiert sich das Unternehmen ständig an neuen technologischen Entwicklungen und Marktanforderungen sowie die Empfehlungen und Vorgaben durch unabhängige Regulatoren und Standardisierungsorganisationen.

Zur Einhaltung und kontinuierlichen Verbesserung der vorhandenen IT-Sicherheitsprozesse und Datenschutzmaßnahmen verfügt das Unternehmen über einen eigenen, unabhängig agierenden Datenschutz- und Sicherheitsbeauftragten sowie einem integrierten Management System.

LAGEBRICHT – Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Kontroll- und Steuerungssysteme

Die Steuerungssysteme des SHS VIVEON Konzerns unterliegen einer steten Überprüfung und Verbesserung. Im Berichtsjahr wurden neben einer fortlaufenden Anpassung der Organisationsstruktur auch wesentliche Prozesse und Kontrollsysteme effizienter gestaltet.

Im zweiten Halbjahr 2019 hat die SHS VIVEON ein umfassendes Kontrollsystem im Rahmen einer integrierten Unternehmensplanung entlang der strategischen Unternehmensziele final eingeführt. Die zentralen Steuerungsgrößen innerhalb des SHS VIVEON Konzerns sind die Umsatz-, Ertrags- und Cashflow-Größen, die Working Capital Analyse mit Projektbewertungen, Auftragslage, Auslastungskennzahlen sowie eine detaillierte Projektion über Finanzmittelbedarf und -verwendung. Sämtliche Daten sind täglich abrufbar.

Die Kennzahlen unterliegen einer fortlaufenden Abweichungsanalyse zur jeweils gültigen Monats-, Quartals- und Jahresplanung sowie einer Bewertung der Trendentwicklung.

Interne Kommunikation

Die SHS VIVEON lebt eine offene Kommunikation. So informieren der Vorstand und das Management regelmäßig im Rahmen von „Company Calls“, Team Meetings und „Webcasts“ über unternehmensstrategische Schwerpunkte und aktuelle Organisations-, Technologie- und Geschäftsthemen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter laufend per Email-Newsletter über die aktuellen Neuigkeiten des Unternehmens und der Branche – insbesondere aus Social Media und den relevanten Nachrichtenseiten – informiert. So gewährleisten wir, dass das SHS VIVEON Team in einem dynamischen, sich ständig weiterentwickelnden Umfeld

immer informiert ist. Der monatlich erscheinende interne HR-Newsletter komplettiert den Kommunikationsfluss und gibt kompakt einen Überblick über relevante Ereignisse im SHS Konzern wie beispielsweise Änderungen bei internen Prozessen, geplante Veranstaltungen sowie die Vorstellung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für den langfristigen Erfolg der SHS VIVEON ist ein nachhaltiges Wirtschaften sowie die Einbeziehung von sozialen Standards und Werten wichtig. Die SHS VIVEON hat sich daher im Rahmen einer konzernweiten Business Conduct Policy zur Einhaltung gesetzlicher wie sozialer Standards bekannt und überwacht die Einhaltung dieser Standards fortlaufend. Alle Mitarbeiter/innen der SHS VIVEON AG bestätigen dies schriftlich im jährlichen Turnus.

Nachhaltigkeit

Die SHS VIVEON versteht unter Nachhaltigkeit, Entscheidungen unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten zu treffen. Ein wichtiger Aspekt dabei ist der effiziente, schonende und sparsame Einsatz von Ressourcen. Unter der Devise: „digital first“ werden Kunden-Meetings oder auch Trainings überwiegend online absolviert. Geschäftsreisen erfolgen nach Möglichkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und wir unterstützen Mitarbeiter bei deren e-Mobilität z.B. durch unser e-Bike Leasingangeboten. Wie auch der Möglichkeit von umfangreichen Home Office Arbeitsmodellen.

Geschäftsverlauf 2019

Allgemeine Würdigung des Berichtsjahres 2019

Die bereits in 2018 eingeleiteten operativen und strukturellen Umsetzungen des Transformationsprozesses mit Blick auf eine neu gewonnene Vertriebsdynamik und letztendlich auch einer konsequenten und nachhaltigen Umsetzung der Kostenreduktionen trugen wesentlich zu der Wiedererlangung der Rentabilität bei.

Trotz des für 2019 weggefallenen Umsatzbeitrages von 630 TEUR aus dem in 2018 aufgegebenen Geschäftsbereich Omni-Channel, konnte dieser im Geschäftsjahr 2019 sogar überkompensiert werden. Bei einem im Vorjahresvergleich leichten Umsatzzanstieg auf 12.140 TEUR wurde ein EBITDA von EUR 1.518 TEUR (Vorjahr: 180 TEUR) sowie ein Jahresüberschuss von 664 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -360 TEUR) ausgewiesen.

Auf der Sachkontenseite haben sich die eingeleiteten Maßnahmen als aufwandsminimierend bestätigt. Wesentliche Kostenreduktionen wurden seit 2018 im Material- (externe Dienstleister und Freelancer) sowie im Personalaufwand vorgenommen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (personell) wurden nochmalig von -419 TEUR auf -68 TEUR reduziert und zugunsten der im Jahresverlauf transformierten Organisationsstruktur verlagert, die durch grundlegende Prozess- und Optimierungsanpassungen aufnahmefähig war. Gleichzeitig wurde der Personalaufwand nochmalig von 8,8 Mio. EUR auf 7,6 Mio. EUR angepasst. Auf Basis dieser und weiterer organisatorisch adjustierten Anpassung der Kostenstruktur hat der SHS VIVEON Konzern einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 1.401 TEUR (Vorjahr: 2.523 TEUR) erwirtschaftet und den Kassenbestand um 985 TEUR auf 4.236 TEUR erhöht.

Gleichzeit wurden die Vertriebseinheiten weiter gestärkt, sowie das Marketing im zweiten Halbjahr durch personelle Verstärkung ausgebaut. Eine externe und erfahrene Unterstützung im Bereich Netzwerk-Kontaktgenerierung auf Vorstandsebene wurde als Verstärkung des Vertriebsteams verpflichtet.

Gerade das Marketing ist ein integraler Bestandteil der Zukunftsstrategie der SHS VIVEON zur Erzielung einer größtmöglichen Marktdurchdringung mit Fokus auf definierte Zielkunden. Hierbei werden konkrete Kampagnen auf Basis von speziellen Business Cases entwickelt und positioniert, die über Digitalkanäle, soziale Netzwerke und auch klassische Direktansprachen auf Vorstandsebene umgesetzt werden.

Die Professionalisierung des Vertriebs war eine andauernde Aktivität, die sich auch weiter als zentrale Aufgabe in das Geschäftsjahr 2019 zog und auch in 2020 weitergeführt wird. Die zentrale Aufgabenstellung war die weitere schrittweise Hinführung von einem produktorientierten zu einem lösungsorientierten und wertgesteuerten Ansatz mit dem Anspruch, dies auch auf Vorstandsebene unserer Kunden zu positionieren und als geschätzter und vertrauensvoller Dienstleister für alle Ebenen unserer Kunden zur Verfügung zu stehen. Hierbei wurde die Paketierung unserer Lösungsangebote angepasst wie auch die Preisgestaltung verändert.

Verdreifachung der Anzahl von Neukundenabschlüssen gegenüber 2018

Die im Berichtsjahr 2019 forcierte Vertriebsoffensive zeigte die erwarteten Erfolge mit 12 Neukunden-Abschlüssen, was eine Verdreifachung gegenüber 2018 darstellt. Dies stellt einen auf die Jahresscheibe bezogenen additiven Anteil von wiederkehrenden Umsatzanteilen von 500 TEUR dar. Hinzu kommen die additi-

ven, einmaligen Projektumsätze sowie über die normalerweise langjährigen Kundenbeziehungen von 10 plus Jahre weitere Umsatzanteile. Erfahrungsgemäß gehen wir von einem dreifachen des initialen Auftragswerts über den gesamten Kunden-Lebenszyklus aus.

Bei den Neukunden in 2019 sind drei Branchenschwerpunkte erkennbar: die Finanzdienstleistungsbranche, die verarbeitende Industrie als für die SHS VIVEON auch bisherigen Kernbranchen sowie hinzukommend nun die Energie-Branche.

Im Bereich der Finanzdienstleister und des Online-Handels sind dies:

- die AKF Bank im Besitz der internationalen Vorwerk Gruppe (Thermomix, Staubsauger), die ihre Digitalisierungsstrategie der Kreditprozesse und Bonitätsbewertungen zur Absatzfinanzierung ihrer Produkte mit den SHS VIVEON Lösungen realisiert,
- ein Schweizer Finanzdienstleister mit ähnlich gelagerter Aufgabenstellung im Bereich Abrechnung und Finanzierung im Gesundheitswesen, sowie
- die BobFinance, einem Finanzdienstleister für Online Kreditvermittlungen.
- Die ClearVAT, eine Clearing Plattform für die EU Umsatzsteuer, wobei die SHS VIVEON Lösung die Sicherstellung der Compliance Anforderungen sicherstellt und die Bonitätsinformationen bereitstellt.
- Die Atriga, ein Forderungsmanagement Dienstleister, der seine Plattform für Zahlartensteuerung und Rechnungskauf über uns realisiert.
- Sowie Graydon als internationale Auskunftsei, die ihre gesamte Kerntechnologie der Beschaffung und Konsolidierung ihrer Bonitätsinformationen im B2B Bereich durch die SHS VIVEON Connect Lösung ersetzt haben.

Der zweite Branchenschwerpunkt stellt die herstellende und verarbeitende Industrie und Handel dar, wobei es sich inhaltlich um die Digitalisierung, Automatisierung und Transformation des internationalen Kreditmanagements handelt, mit:

- dem weltweit zweitgrößten Hersteller von Düngemitteln, mit globalem Headquarter in Oslo,
- einem international tätigen Technologie- und Investitionsgüter-Konzern für Dichtungstechnik,
- einem globalen Hersteller von Power- und Antriebssystemen, und
- der VF Northern Europe Ltd, dem europäische Teil der VF Corporation als einer der weltweit größten Bekleidungsunternehmen, die aus London heraus ihre Europäischen Kreditmanagement Prozesse mit der SHS VIVEON digitalisieren, automatisieren und standardisieren.

Die Energiebranche sehen wir als zukünftig interessant und ausbaufähig an, mit ersten Abschlüssen in 2019 im mittelständischen Energieversorger-Bereich für

- die zentrale Bonitätsprüfungs-Plattform im Onboarding Prozess für Lieferanten und
- der zentralen Plattform für eine serviceorientierte Vertriebsplattform für Drittanbieter

Bei diesem Kunden wurde der SHS VIVEON Plattform Ansatz bereits erfolgreich platziert: nämlich alle heutigen drei SHS VIVEON Produktlinien wurden dort im Rahmen eines integrierten Plattform-Ansatzes umgesetzt.

Die Sicherung der bestehenden hohen Kundenzufriedenheit mit zumeist bereits langjährigen Kundenbeziehungen zeigt einen weiterhin gegenüber dem Vorjahr eindeutig positiven Trend. Im Bereich der Bestandskunden wurden keine Kunden im Berichtszeitraum

LAGEBRICHT – Geschäftsverlauf 2019

verloren. Der Umsatzbeitrag aus dem Bestandskunden hielt weiterhin einen signifikanten Umsatzanteil am Gesamtumsatz.

Finanzielle Würdigung des Berichtsjahres 2019

Für das vergangene Geschäftsjahr blickt der SHS VVEON Konzern auf ein sehr erfreuliches Jahresergebnis zurück wie bereits im Vorwort des Vorstandes zusammenfassend dargestellt wurde. Im Folgenden gehen wir nun in eine detaillierte finanzielle Würdigung des Ergebnisses.

Ertrags-, Finanz-, Vermögens- und Liquiditätslage

Entwicklung der Umsatzerlöse

Im Berichtsjahr erwirtschaftete der Konzern einen Gesamtumsatz von 12.140 TEUR (Vorjahr: 12.041 TEUR) wobei für den Einzelabschluss der AG 12.087 TEUR (Vorjahr: 12.034 TEUR) ausgewiesen werden. Die Darstellung der Umsätze gliedert sich weiterhin in die beiden Hauptfunktionen Projektgeschäft und Produktgeschäft. Der Bereich Produktgeschäft untergliedert sich in die wiederkehrenden Umsatzarten Softwarelizenzen, SaaS und Hosting (Cloud-Services), Softwarewartung, Softwaremiete und Support.

Entwicklung des operativen Ergebnisses

Das Betriebsergebnis wurde im Konzern von -287 TEUR auf 1.095 TEUR gesteigert und in der AG von -431 TEUR auf 828 TEUR. Für das EBITDA bedeutet dies im Konzernabschluss einen Anstieg auf 1.518 TEUR (Vorjahr: 180 TEUR) und für den Einzelabschluss der AG 1.460 TEUR gegenüber 244 TEUR im Vorjahr.

Die weiteren GuV-Positionen ergeben im Detail folgendes Bild:

Aktivierete Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 123 TEUR (Vorjahr: 79 TEUR).

Sonstige betriebliche Erträge

Bei der SHS VIVEON AG lagen die sonstigen betrieblichen Erträge mit 301 TEUR unter dem Vorjahresniveau von 649 TEUR. Der Vorjahresvergleichswert beinhaltet im Wesentlichen die Erträge aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs Professional Services Customer Value wobei die abschließende Restzahlung in Höhe von 170 TEUR in 2019 geleistet und verbucht wurde sowie höhere Erträge aus der Auflösung

von Rückstellungen.

Im SHS VIVEON Konzern betragen die sonstigen betrieblichen Erträge 297 TEUR, im Vorjahr 664 TEUR.

Materialaufwand

2019 beliefen sich die Materialaufwendungen der SHS VIVEON AG im Einzelabschluss auf 885 TEUR (Vorjahr: 1.184 TEUR). Der Rückgang ist im Berichtsjahr zurückzuführen auf den verminderten Einsatz von externen Mitarbeitern und Sublieferanten. Die Materialaufwendungen im SHS VIVEON Konzern verminderten sich von 1.025 TEUR auf 685 TEUR in der Berichtsperiode. Die Verringerung resultiert wie im Einzelabschluss aus der deutlichen Reduktion des Einsatzes von externen Mitarbeitern und Sublieferanten.

Personalkosten

Im Geschäftsjahr 2019 liegt der Personalaufwand der SHS VIVEON AG bei 7.494 TEUR (62 % vom Umsatz) gegenüber Vorjahr in Höhe von 8.650 TEUR (72 % vom Umsatz). Für den Konzern wird ein Personalaufwand für das Berichtsjahr in Höhe von 7.645 TEUR (63 % vom Umsatz) gegenüber Vorjahr in Höhe von 8.831 TEUR (73 % vom Umsatz) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2019 beschäftigte der SHS VIVEON Konzern durchschnittlich 84 Mitarbeiter (Vorjahr: 103 Mitarbeiter). Trotz des Rückgangs der Mitarbeiteranzahl konnte eine stabile und nachhaltige Grundlage für die Zukunft gelegt werden.

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens der SHS VIVEON AG im Einzelabschluss lagen im Geschäftsjahr 2019 mit 631 TEUR leicht unter dem Niveau des Vorjahres mit 676 TEUR. Die im

LAGEBRICHT – Ertrags-, Finanz-, Vermögens- und Liquiditätslage

Jahre 2016 begonnene und fortdauernde Abschreibung der GUARDEAN RiskSuite-Softwareplattform in Höhe von 380 TEUR ist inbegriffen.

Im SHS VIVEON Konzern umfassen die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen plan- und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 423 TEUR im Vergleich zu 468 TEUR in der Vorjahresperiode.

Der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert der SHS VIVEON Solutions GmbH wird im Konzernabschluss weiter planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung im Jahr 2019 beträgt letztmalig 172 TEUR (Vorjahr: TEUR 172)

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der SHS VIVEON AG belaufen sich im Berichtsjahr auf 2.479 TEUR (Vorjahr: 2.451 TEUR).

Der SHS VIVEON Konzern weist für das Geschäftsjahr 2019 sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 2.502 TEUR im Vergleich zu 2.493 TEUR im Jahr 2018 aus.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der SHS VIVEON AG belief sich im Geschäftsjahr 2019 im Einzelabschluss auf -10 TEUR (Vorjahr: -69 TEUR). Der SHS VIVEON Konzern weist für 2019 ein Finanzergebnis in Höhe von -10 TEUR aus (Vorjahr: -72 TEUR). Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus der Kündigung des Factoring Vertrags zum 31. Oktober 2018 und der damit verbundenen Einsparung der Zinsaufwendungen.

Periodenergebnis

In dem Berichtsjahr weist die SHS VIVEON AG im Einzelabschluss einen Jahresüberschuss von 529 TEUR

aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -402 TEUR). 2019 belief sich der Ertragssteueraufwand auf -288 TEUR (Vorjahr: Steuerertrag in Höhe von 105 TEUR) wovon 77 TEUR (Vorjahr: 105 TEUR) auf latente Steuern entfallen.

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 664 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von -360 TEUR) aus.

Bilanzstruktur und Eigenkapital

Die Bilanzsumme des Einzelabschlusses der SHS VIVEON AG lag zum 31.12.2019 bei 9.437 TEUR (Vorjahr: 8.246 TEUR). Das immaterielle Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr von 2.801 TEUR auf 2.491 TEUR vermindert. Die Minderung resultiert aus der Abschreibung der GUARDEAN RiskSuite-Softwareplattform, welche in Höhe von 3.797 TEUR zum 01.01.2016 identifiziert wurde und auf zehn Jahre abgeschrieben wird. Die Position beinhaltet ebenso die Aktivierung der Herstellungskosten von selbst erstellter Software im Bereich DebiTEX in Höhe von 180 TEUR (Vorjahr: 79 TEUR). Der Anstieg der Sachanlagen auf 431 TEUR (Vorjahr 338 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in IT Server- und Flashsysteme.

In Summe kommt es zu einer Verringerung des Anlagevermögens zum 31.12.2019 auf 3.058 TEUR (Vorjahr: 3.275 TEUR).

Das Umlaufvermögen lag mit 6.246 TEUR über dem Vorjahreswert in Höhe von 4.801 TEUR. Den deutlichsten Zuwachs verzeichneten dabei die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 1.337 TEUR auf 2.212 TEUR sowie der Kassenbestand von 2.897 TEUR auf 3.849 TEUR. Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen verringert sich auf 65 TEUR (Vorjahr: 259 TEUR). Die Minderung resultiert

LAGEBRICHT – Ertrags-, Finanz-, Vermögens- und Liquiditätslage

aus der Abnahme größerer Festpreisprojekte zum Jahresende.

Die liquiden Mittel haben sich dank der konsequenten Umsetzung der Sparmaßnahmen auf 3.849 TEUR (Vorjahr: 2.897 TEUR) erhöht.

Die Rückstellungen addierten sich zum 31.12.2019 auf 1.875 TEUR (Vorjahr: 1.274 TEUR). Erhöht haben sich die sonstigen Rückstellungen um 508 TEUR auf 1.502 TEUR, davon u. a. die Rückstellungen für Personal in Höhe von 1.028 TEUR (Vorjahr: 726 TEUR), Rückstellungen für Lieferverpflichtungen gegenüber Kunden in Höhe von 160 TEUR (Vorjahr: 92 TEUR) sowie die Rückstellungen für Gewährleistung von 32 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR).

Im Geschäftsjahr wurden Steuerrückstellungen i. H. v. 374 TEUR (Vorjahr: 280 TEUR) gebildet.

Die Verbindlichkeiten zum 31.12.2019 lagen mit 1.234 TEUR über dem Vorjahreswert von 1.014 TEUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten von 285 TEUR auf 499 TEUR im Berichtsjahr, was unter anderem auf den Anstieg der Steuerverbindlichkeiten zurückzuführen ist.

Für den aktivierten immateriellen Vermögensgegenstand (Softwareplattform GUARDEAN RiskSuite) wurden im Jahr 2016 passive latente Steuern gebildet. Diese vermindern sich korrespondierend zur Abschreibung des immateriellen Vermögensgegenstandes und betragen unter Berücksichtigung der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zum 31.12.2019 791 TEUR (Vorjahr: 881 TEUR). Nach Ausübung des Saldierungswahlrechtes mit den aktiven latenten Steuern in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR) weist der Saldo der passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag 786 TEUR (Vorjahr: 863 TEUR) aus. Das Eigenkapital der SHS VIVEON AG im Einzelabschluss liegt zum Bilanzstichtag mit 5.502 TEUR über dem Vorjahreswert

in Höhe von 4.973 TEUR. Ursächlich für die Erhöhung war der im Geschäftsjahr erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 529 TEUR.

Die Bilanzsumme des SHS VIVEON Konzerns betrug per 31.12.2019 7.461 TEUR und lag damit wie im Einzelabschluss über dem Vorjahreswert in Höhe von 6.099 TEUR. Dabei addierte sich das Anlagevermögen zum 31.12.2019 auf 644 TEUR (Vorjahr: 653 TEUR). Zum einen wurde der Geschäfts- oder Firmenwert der SHS VIVEON Solutions GmbH im Geschäftsjahr gegenüber einem Buchwert in 2018 in Höhe von 172 TEUR vollständig abgeschrieben. Zum anderen wurden die selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und Werte von 79 TEUR in 2018 auf 180 TEUR erhöht.

Das Umlaufvermögen im Konzern beträgt zum Bilanzstichtag 6.685 TEUR im Vergleich zu 5.277 TEUR im Vorjahr. Die Veränderung resultiert aus einer Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 1.492 TEUR auf 2.264 TEUR in 2019 sowie einer Erhöhung des Kassenbestandes von 3.251 TEUR in 2018 auf 4.236 TEUR in 2019. Die Vorräte liegen stichtagsbedingt mit 65 TEUR unter dem Vorjahresniveau von 275 TEUR, da zum Jahresende diverse Projekte abgenommen und abgeschlossen werden konnten.

Die Rückstellungen erhöhten sich 2019 von 1.287 TEUR auf 1.886 TEUR. Die Gründe hierfür liegen in den vorstehend zum Einzelabschluss bereits erläuterten Ursachen.

Die Verbindlichkeiten des SHS VIVEON Konzerns belaufen sich zum 31.12.2019 auf 1.182 TEUR (Vorjahr: 1.064 TEUR), wobei die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten von 318 TEUR auf 508 TEUR in 2019 auf Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 288 TEUR (Vorjahr: 143 TEUR) zurückzuführen ist.

LAGEBRICHT – Ertrags-, Finanz-, Vermögens- und Liquiditätslage

Das Eigenkapital des SHS VIVEON Konzerns lag mit einer Höhe von 4.300 TEUR zum 31.12.2019 über dem Vorjahreswert in Höhe von 3.626 TEUR. Es wird eine Eigenkapitalquote von 58 % (Vorjahr: 59 %) ausgewiesen.

Liquiditäts- und Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des SHS VIVEON Konzerns lag im Geschäftsjahr 2019 mit 1.401 TEUR unter dem Vorjahreswert von 2.523 TEUR, wobei der Vorjahresvergleichswert die Reduzierung der sonstigen Vermögensgegenstände um die Forderung gegenüber der mVise in Höhe von EUR 3,4 Mio. enthält.

Insgesamt ergibt sich zum Ende des Berichtszeitraums eine Steigerung des Bestandes an liquiden Mitteln um 985 TEUR auf 4.236 TEUR (Vorjahr: 3.251 TEUR).

Des Weiteren verfügt der Konzern über eine Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von 1 Mio. EUR, die zum Stichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren:

Die wesentlichen nicht finanziellen Leistungssteuerungskriterien der SHS VIVEON sind:

- Die Vermeidung von Klumpenrisiken in der Kundenstruktur sowie der Diversifizierung über verschiedene Branchen. Die in 2019 gewonnenen 12 Neukunden verteilen sich auf verschiedene Branchen (6 Neukunden aus dem Sektor der Finanzdienstleister, 4 Neukunden aus der Industrie und 2 Neukunden aus der Energiebranche) sowie eine anzahlmäßige Gleichverteilung zwischen großen und international tätigen Kunden und national tätigen Mittelstands-Kunden.
- Die Bewahrung und die weitere Verbesserung der

Kundenzufriedenheit durch zum Beispiel eine aktive Kommunikation mit den Bestandskunden in der Corona-Krise, der personellen Verstärkung des Bestandskunden-Managements, der verbesserten Qualitätssicherung der Produktlösungen, der gestrafften Projektumsetzung mit Einhaltung von vereinbarten Projektlaufzeiten auf Basis der vereinbarten Lieferumfänge und der jährlich durchgeführten „User Konferenzen“. Im Berichtsjahr 2019 wurden im Wesentlichen keine Kundenabgänge verzeichnet.

- Die Förderung der Mitarbeiter-Zufriedenheit durch beispielsweise der flexiblen Anpassung der Arbeitsmodelle während der Corona-Krise aus Gründen der gesundheitlichen Vorsorge und der Berücksichtigung von persönlichen Arbeitersituationen, weiteren flexiblen Modellen der Teilzeit, Elternzeit, Home Office Tätigkeiten, verschiedene variable, leistungsabhängige und steuerlich optimierte Gehaltsbestandteile, individuelle Bürokonzepte, halbjährliche Feedback-Gespräche sowie eine regelmäßige, mehrstufige Kommunikation im Unternehmen bis hin zu verschiedenen sozialen wie inhaltlichen Mitarbeiterveranstaltungen auf Konzern- wie Standortebene. Im Berichtsjahr 2019 wurden keine Abgänge aus dem Management oder aus der Mitarbeiterschaft mit zentraler Expertise verzeichnet. Eine Mitarbeitervertretung in Form eines Betriebsrats besteht am Standort Mühldorf.

Wesentliche Investitionen und Investitionsverpflichtungen

Die Investitionen in Sachanlagen im vergangenen Geschäftsjahr betrafen zum einen mit 137 TEUR Investitionen in Server und zum anderen mit 120 TEUR Investitionen in Flashsysteme, die im Wesentlichen zu einer deutlichen Steigerung der Leistungsfähigkeit

LAGEBRICHT – Ertrags-, Finanz-, Vermögens- und Liquiditätslage und Speicherkapazität der SHS Viveon Cloud beitragen.

Forschung und Entwicklung

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen. Im Gegensatz zu aktivierungsfähigen Entwicklungsaufwendungen werden Forschungsaufwendungen nicht aktiviert. Forschung wird dabei als Suche nach neuen technischen Erkenntnissen definiert, über deren technische Verwertbarkeit und wirtschaftliche Erfolgsaussichten noch keine Aussagen gemacht werden können. Diese Forschungsaufwendungen werden auch deshalb nicht aktiviert, da es an einem konkreten Bezug zur verwertbaren Software fehlt und so kein Zusammenhang zwischen den Aufwendungen und dem späteren Absatz hergestellt werden kann. Anders als bei Forschungsaufwendungen handelt es sich bei Entwicklungsaufwendungen, um die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Wissen für die Neuentwicklung oder eine über den eigentlichen Zustand hinausgehende wesentliche Verbesserung von Software. Im Gegensatz zur Forschungsphase ist das entstehende Produkt in der Entwicklungsphase bereits konkretisierbar. Die Aktivierung der Entwicklungsaufwendungen wird ab dem Zeitpunkt vorgenommen, ab dem die Aufwendungen in einem konkreten Zusammenhang mit einer absatzfähigen Software oder der wesentlichen Verbesserung einer bestehenden absatzfähigen Software stehen. Die Höhe der aktivierten Entwicklungsaufwendungen Kosten berechnen sich entsprechend § 255

Abs. 2 S. 3 HGB mit Berücksichtigung der Personalkosten inklusive Gemeinkostenzuschläge. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um lineare Abschreibungen entsprechend ihrer Nutzungsdauer von drei Jahren vermindert.

Die Gesellschaft investierte im Geschäftsjahr weiter in die Entwicklung ihrer Softwarelösungen. Der Gesamtaufwand der Forschungs- und Entwicklungskosten beträgt 1,62 Mio. EUR; davon entfallen auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens 123 TEUR.

Diese verteilen sich mit 17,8 TEUR auf das Modul Coface WKV- eine Schnittstelle zu der Warenkreditversicherung - (Vorjahr: 42,4 TEUR), mit 16,4 TEUR auf das Modul GenYOS (Vorjahr: 36,5 TEUR), mit 37,7 TEUR auf das Modul Kreditantrag - die funktionale Erweiterung und Vereinfachung des Kreditantrags - (Vorjahr: 0) und schließlich in Höhe von 51,5 TEUR (Vorjahr: 0) auf das bereits beschriebene Modul SimCo.

Bilanziert wurden die einzelnen Module im Berichtsjahr wie folgt: GenYOS in Höhe von 45,4 TEUR (Vorjahr: 36,5 TEUR), Coface WKV in Höhe von 46,8 TEUR (Vorjahr: 43,4 TEUR), Kreditantrag mit 37,7 TEUR (Vorjahr: 0 EUR) sowie SimCo mit 50,1 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Risikobericht

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten für den SHS VIVEON Konzern und damit auch der SHS VIVEON AG werden insbesondere in folgenden Bereichen gesehen:

Markt- und Konjunkturrisiken unter gesonderter Würdigung der Covid-19 Pandemie

Am 30. März 2020 veröffentlichte der Sachverständigenrat Wirtschaft, die Wirtschaftsweisen, drei Szenarien, die die Auswirkungen des Coronavirus auf das BIP in Deutschland habe. In allen drei Fällen gehen sie von einem deutlichen Rückgang aus. Eine Rezession sei jetzt nicht zu vermeiden.

Das Basisszenario beschreibt einen scharfen Einbruch im März und April, jedoch eine schnelle Erholung ab Mai. Auf das ganze Jahr gerechnet würde das Bruttoinlandsprodukt um 2,8 % schrumpfen und 2021 um 3,7 Prozent steigen.

Das erste Risikoszenario geht von einem großflächigen Stillstand gemäß dem Buchstaben „V“ aus und über den Sommer dann aber dennoch einer schnellen Erholung. Das BIP 2020 würde um 5,4 % schrumpfen und 2021 um 4,9 % wachsen.

Das zweite Risikoszenario sieht viele Insolvenzen. Dieses Szenario sei langfristig das gefährlichste und sähe aus wie ein „U“. Das BIP 2020 würde um 4,5 % schrumpfen und 2021 um lediglich schwache 1 % wachsen.

Noch immer sind die Dauer und der gesamtwirtschaftliche Schaden des Lockdowns nicht zu beziffern, ebenso scheint unklar ob die bisher beschlossenen Hilfsmaßnahmen trotz ihrer enormen Dimension ausreichend sind.

Würde nunmehr der nationale wie internationale

„Corona Lockdown“ ab spätestens Ende April schrittweise aufgehoben und würde es dann zu einer zügigen Belegung der wirtschaftlichen Aktivitäten kommen, wäre die SHS VIVEON AG von der erwarteten gesamtwirtschaftlichen Rezession weniger stark betroffen als beispielsweise die Tourismusbranche, der stationäre Handel, die Automobilbranche oder sogar Software- und Technologie-Unternehmen mit einem hohen Projektgeschäfts-Anteil.

Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf ein robustes Geschäftsmodell der SHS VIVEON, das auf 53 % wiederkehrende Umsätze vom Gesamtumsatz zurückgreift, das aufgrund einer modernen technischen Infrastruktur und dem etablierten, lokationsunabhängigen Liefermodell das Projektgeschäft und den Kundenservice auch in Krisenzeiten weiter fortführen kann, das über einen hinreichenden Barmittelbestand sowie eine Kreditlinie in Höhe von 1 Mio. EUR verfügt und schließlich Möglichkeiten der Liquiditätssicherung ausnutzt, die die Bundesrepublik derzeit zur Verfügung stellt.

Die SHS VIVEON ist branchenübergreifend aufgestellt, weist kein Klumpenrisiko in gerade durch die Corona Krise stark betroffenen Branchen auf und ist in einem grundsätzlich wachsenden Geschäftsfeld des Kredit- und Risikomanagements tätig, dessen Dienstleistungen auch gerade in wirtschaftlichen Krisensituationen weiter nachgefragt werden.

Somit bestehen zum heutigen Zeitpunkt keine bestandsgefährdenden Risiken.

Allerdings könnten sich durch die Corona Krise geplante Neukundenabschlüsse in den späteren Teil des zweiten Halbjahres 2020 verschieben, was zwar nicht zu einer Reduzierung des Auftragseingangsvolumen

und des additiven, jährlich wiederkehrenden Umsatzanteils führen muss. In diesem Falle würde sich aber der Umsatzbeitrag aus diesem geplanten Neukundengeschäft für das laufende Jahr 2020 reduzieren.

Im Bestandskunden-Segment könnten Kunden geplante Folgeaufträge stornieren oder zumindest teilweise in den zweiten Teil des Jahres verschieben, womit der daraus resultierende Gesamtumsatz sich teilweise in das Folgejahr 2021 verschieben könnte, mit entsprechender Umsatzreduzierung für das laufende Geschäftsjahr 2020.

Die SHS VIVEON adressiert die obigen Risiken sehr aktiv durch eine eher verstärkte Ansprache des Marktes und der Bestands- wie potentiellen Neukunden.

Die bestehenden Liquiditätsreserven inklusive der Betriebsmittel-Kreditlinien könnten unter der Krise zwar ausreichen, aber reduziert werden. Hier werden sämtlichen möglichen Kosteneinsparungen sowie alle Möglichkeiten von staatlichen Unterstützungsangeboten permanent evaluiert und gegebenenfalls genutzt.

Gesundheitliche Risiken, Ausfälle und Einschränkung der Produktivität bei SHS VIVEON Mitarbeitern könnten auftreten, werden allerdings sehr aktiv durch das SHS VIVEON Management adressiert

Insgesamt beobachtet die Unternehmensführung die wirtschaftliche Entwicklung der relevanten Märkte sehr genau, und analysiert fortdauernd die Marktrisiken und -chancen.

Allgemeines Markt- und Wettbewerber-Umfeld

Die SHS VIVEON AG ist in einem sehr dynamischen Markt tätig. Dort wird die SHS VIVEON nun wieder stärker wahrgenommen und ist in dem DACH- und Europa-Marktsegment für mittelständische und größere

national und international agierende Kunden einer der spezialisierten Marktführer für „Best-of-Breed“ Risiko- und Kreditmanagement Lösungen. Der Wettbewerber-Markt ist dabei noch immer sehr fragmentiert, im dynamischen Wandel begriffen, nicht einheitlich und teilweise schwer vergleichbar, und im Wesentlichen drei-geteilt.

Auf der einen Seite die großen und global agierenden ERP-, Lösungs- und Dienstleistungsanbieter. Allerdings ist deren inhaltliches Portfolio und Ausrichtung, geographische Abdeckung und Zielkunden-Portfolien sehr unterschiedlich. Hier ist jeweilig eine teilweise völlig unterschiedliche Balancierung zwischen Software-Lösungen, reinen projekt-orientierten Dienstleistungen, Kredit- und oder Risikomanagement Inhalten sowie der Beimischung von klassischen B2C oder B2B Markt- und Kundendaten-Leistungen zu finden. Diese Wettbewerbsgruppe befindet sich derzeit in einem dynamischen Konsolidierungsprozess. Dieses Wettbewerber-Segment steht je nach Kundengröße, -Branche oder geographischer Ausrichtung mehr oder weniger in Konkurrenz zu den SHS VIVEON Lösungsangeboten.

Die zweite Gruppe sind die nationalen wie internationalen, klassischen B2C oder B2B Auskunfteien. Diese versuchen ihre zum Teil nun erodierenden und tradierten Geschäftsmodelle zu sichern und ihre Wertschöpfungsketten punktuell zu erweitern. Letzteres ist in dem beschriebenen Wettbewerber-Umfeld durchaus eine große Herausforderung. Diese Gruppe sehen wir von der SHS VIVEON eher weniger als direkte Wettbewerber.

In der dritten Wettbewerber-Gruppe befindet sich die SHS VIVON selber. Dies ist ein hoch fragmentiertes Wettbewerberfeld von kleineren bis mittelgroße Gesellschaften, die teilweise sehr regional im nationalen

oder im eingeschränkten europäischen Marktumfeld agieren. Dabei mit spezialisierten Dienstleistungsumfang agieren, zum Teil entweder Kreditmanagement- oder Risikomanagement Software gestützte Lösungen anbieten, zumeist nicht beides, oder sich hier entweder auf eine SAP nahe oder wie die SHS VIVEON auf eine Best-of-Breed Lösung fokussieren. Kleinere Marktteilnehmer sind in den letzten zwei Jahren vom Markt verschwunden durch Aufkauf oder Einstellung des Geschäftsbetriebs. Eine weitere Konsolidierung des Wettbewerber-Marktes kann hier in den nächsten Jahren erwartet werden.

Als weitere Marktteilnehmer sind die große Anzahl der FinTechs zu nennen, die weniger als Wettbewerber zur SHS VIVEON eingeschätzt werden, sondern bereits heute und verstärkt zukünftig als potentielle SHS VIVEON Kunden oder Partner gesehen werden können. Ähnlich sehen wir dies für die Gruppe der Zahlungsdienstleister.

Strategische Risiken

Die Fokussierung auf Kredit- und Risikomanagement Lösungen ermöglicht es dem SHS VIVEON Konzern, als spezialisierter und etablierter Anbieter mit einem gut aufgestellten wettbewerbsfähigen Lösungsportfolio weiterhin am Markt aufzutreten und zu bestehen.

Die Gesellschaft ist dabei allerdings bedacht, das Leistungsportfolio permanent an den Kundenbedürfnissen auszurichten, um bestehende Kunden weiter erfolgreich zu binden, aber auch neue Kunden zu gewinnen, und neue innovative Lösungen wie beispielsweise aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz und dem „Machine Learning“ (KI/ML) zu entwickeln. Dies erfolgt durch eine ständige Beobachtung des Marktes, um notwendige Anpassungen zu erkennen und umzusetzen. Der Treiber hierbei ist die dynamische Entwicklung im Bereich der Digitalisierung, Automatisie-

rung, Standardisierung, die regulatorischen Anforderungen und die Optimierung der werthaltigen Umsatzströme der SHS VIVEON Kunden. Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen beeinflussen hierbei die Notwendigkeit der fortlaufenden Investitionen in die Produktentwicklung. Umsätze und Margen können negativ beeinflusst werden, wenn sich Technologien als nicht funktionsfähig erweisen oder nicht rechtzeitig am Markt eingeführt werden.

Hierbei werden vermehrt externe Partnerstrukturen aufgebaut zur Adressierung und Diversifizierung der weiterhin notwendigen Innovationskraft, der Diversifizierung unseres Kundenportfolios über Vertriebspartnerschaften und der Erweiterung unseres Produkt- und Dienstleistungsportfolios.

Dem Risiko eines grundsätzlich fortbestehenden Preisdrucks, dem Kundenwunsch zu vermehrten Festpreisprojekten sowie der Abhängigkeit von Großkunden wird durch die Erweiterung werthaltiger Dienstleistungen, ein stringentes Projektmanagement und eine weitere Diversifizierung des Kunden-Portfolios entgegengewirkt.

Produktrisiken

Die Entwicklung von Softwareprodukten unterliegt immer dem Risiko von Softwarefehlern und funktionalen Einschränkungen, welche auch durch die Anwendung umfangreicher Qualitätsmanagement- und Testverfahren nicht völlig ausgeschlossen werden können. Dies gilt sowohl für eigenentwickelte SHS Produkte als auch für damit verbunden eingesetzte Drittprodukte und Technologien, auf die SHS Produkte aufbauen oder mit welchen diese interagieren. Ein sich durch die Verwendung und den Einsatz von Komponenten, Technologien und Leistungen von Drittherstellern ergebendes Risiko zur Haftungsübernahme und

LAGEBRICHT – Risikobericht

Gewährleistung von Drittleitungen wird bei der SHS VIVEON durch ein striktes und konsequentes Vertragsmanagement minimiert.

Mit Mängeln, Fehlern oder Funktionsstörungen ausgelieferte Produkte wirken sich immer negativ auf die Markt Reputation sowie die Kunden- und Partnerzufriedenheit aus, schaden dem Erfolg von Umsetzungsprojekten und verhindern zumeist die Chancen von zukünftigem Neugeschäft. Um diese Risiken zu reduzieren, hat die SHS in allen Phasen der Produktentwicklung unterschiedlichste Prüftools und automatisierte Tests eingeführt und stellt so end-to-end Tests über den gesamten Entwicklungsprozess sicher.

Ein weiteres Risiko besteht durch die Nutzung von Open Source Software und Technologien. Einige Anbieter versuchen zunehmend, ihre lizenzfreien Angebote zu kommerzialisieren, indem beispielsweise bestimmte Leistungsmerkmale in den kostenfreien Versionen nicht mehr weitergeführt werden, sondern nur mehr in kostenpflichtigen Angeboten enthalten sind. Gelingt es in solchen Fällen nicht, kostenfreie Alternativen zu finden, so können zusätzliche Kosten sowohl auf Kunden, die diese Plattformen oder Technologien einsetzen, als auch auf SHS zukommen. Häufig kommen zudem noch weitere Umstellungskosten oder zeitlichen Verschiebungen – etwa durch erforderliche Anpassungen in der Software - hinzu.

Bei der SHS VIVEON wurde deshalb ein durchgängig kontrollierter Release Management Prozess implementiert, der sicherstellt, dass die verwendeten Software- und Hardware-Komponenten nicht alternativlos abgekündigt oder vom Markt genommen werden.

Informationstechnologische Risiken

Funktionale Fehler beispielsweise in der Hardware-, Datenspeicherungs- oder Netzwerk-Infrastruktur,

Fehler in der Software, Schwachstellen bei Datenübertragungsleitungen oder seitens der Internetbetreiber, Bedienungsfehler sowie kriminell motivierte Angriffe durch Hacker wie beispielsweise anhand DDos-Attacken, Viren, Phishing-Attacken, Trojanern, Ransomware o.ä. können den Betrieb der IT-Systeme temporär empfindlich stören oder sogar dauerhaft und irreversibel außer Kraft setzen, so dass zum Beispiel eine lückenlose Datensicherung oder nachträgliche Wiederherstellung von Kunden- und Unternehmensdaten nicht mehr geschehen kann. Eine Folge davon können beispielsweise Einschränkungen oder Ausfälle, insbesondere von Online-Service-Leistungen, Vertriebs-, Entwicklungs-, Verwaltungstätigkeiten und der Online-Präsenz des Unternehmens – einschließlich der gesetzlich oder regulatorisch vorgeschriebenen Veröffentlichungen auf der Homepage – sein. IT-Risiken bergen zudem die Gefahr, dass andere Unternehmen oder Organisationen, welche entgeltliche oder unentgeltliche Dienstleistungen des Unternehmens nutzen und damit auf eine gemeinsame IT-Infrastruktur zurückgreifen, ebenfalls betroffen sein können und geschädigt werden.

Deshalb hat die SHS VIVEON umfassende organisatorische und technische Vorkehrungen für sein Rechenzentrum und die damit verbundenen IT- und Betriebsprozesse getroffen, welche eine kontinuierliche Sicherstellung zur Erbringung der vereinbarten Service-Levels sicherstellen. Die entsprechenden Kontrollmaßnahmen sind in IT-Auditplänen und einem Notfallplan zur Aufrechterhaltung des operativen Geschäftsbetriebs hinterlegt und werden im Rahmen der ISO 27001 Zertifizierung durch externe Auditoren regelmäßig auf ihre Wirksamkeit und Richtigkeit hin überprüft. Ein vollständiger Ausschluss solcher Risiken, vor allem auch angesichts eines gezielten Einsatzes krimineller Energie, nachrichtendienstlicher Ressourcen oder bei in eingesetzten Komponenten von

Dritten vorhandenen Schwachstellen oder Backdoors, ist jedoch nicht möglich.

Personalrisiken

Es werden Risiken darin gesehen hochqualifizierte Management-Fachkräfte im IT-Bereich für die eigenverantwortliche Führung und den Ausbau bestehender, neuer oder neu zu strukturierender Geschäftsbereiche in ausreichendem Umfang zu finden und langfristig an das Unternehmen zu binden. Bei Fachkräften im IT-Sektor überwiegt aktuell insgesamt die Nachfrage deutlich das Angebot auf dem Arbeitsmarkt. Es besteht daher ein Risiko, dass Personalbedarfe gar nicht, nicht rechtzeitig oder nicht zu wirtschaftlich sinnvollen Bedingungen erfüllt werden können.

Des Weiteren besteht ein Risiko darin, dass eine größere Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – insbesondere auch Schlüsselkräfte – das Unternehmen in kurzem zeitlichem Abstand verlassen könnten und kurzfristig kein adäquater Ersatz gefunden werden könnte. Dies hätte negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung und auf die Fähigkeit des Unternehmens bereits eingegangene Verpflichtungen zu erfüllen und würde voraussichtlich zu einer negativen Entwicklung der Kundenzufriedenheit und der Erlöse bis hin zu möglichen Vertragsstrafen, Haftungsansprüchen oder anderen für das Unternehmen nachteiligen Konsequenzen, wie beispielsweise Reputationsschäden, Projektstopps oder sogar Rückabwicklungen führen. Darüber hinaus trifft die SHS VIVEON Vorsorgemaßnahmen, um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und damit auch die Produktivität zu verbessern und Kosten zu reduzieren. Dies trifft umso mehr in der Corona-Krisensituation zu. Auch so eine Krise ermöglicht ein Zusammenrücken mit einer verstärkten Identifikation und Bindung an die SHS VIVEON und der

Weiterentwicklung agiler und virtueller Arbeitsmethoden.

Finanzrisiken

Bilanzielle Bewertungsrisiken

Sowohl in der Bilanz der SHS VIVEON AG als auch in der Konzernbilanz können Abschreibungen auf Finanzanlagen bzw. Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund von Wertminderungen erforderlich sein. Die Werthaltigkeitsprüfungen sowohl der Finanzanlagen als auch der Geschäfts- oder Firmenwerte basieren auf den jeweiligen Geschäftsprognosen. Somit unterliegt die Bewertung gewissen Ermessensspielräumen und Unsicherheiten bei erwarteten Geschäftsentwicklungen.

Liquiditätsrisiken

Die SHS VIVEON AG sowie der Konzern verfügen zum Stichtag 31.12.2019 über ausreichend eigene Finanzmittel von rund 3.849 TEUR in der SHS VIVEON AG sowie 4.236 TEUR im Konzern. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft bzw. der Konzern über eine Betriebsmittelkreditlinie mit einem Volumen von 1 Mio. EUR, die im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen wurde.

Daneben ergeben sich grundsätzlich Risiken aus langfristigen Verträgen, beispielsweise aus Leasingvereinbarungen oder Mietverträgen an Bürostandorten der Gesellschaft. Aufgrund des Bestandes an liquiden Mitteln, der Finanzierungsmöglichkeiten sowie der geplanten positiven Geschäftsentwicklung wird das Liquiditätsrisiko insgesamt jedoch als untergeordnet bewertet.

Forderungsausfallrisiken

Das Ausfallrisiko des SHS VIVEON Konzerns besteht vorwiegend darin, dass Kunden der Gesellschaft ihre Zahlungsverbindlichkeiten nicht oder nicht fristgerecht

LAGEBRICHT – Risikobericht

erfüllen. Ein begrenztes Ausfallrisiko sieht die Gesellschaft mit der Erweiterung der Geschäftsbeziehungen im internationalen Ausland. Da die Gesellschaft im Wesentlichen jedoch mit namhaften Kunden hoher Bonität zusammenarbeitet, kommt das Forderungsausfallrisiko damit insgesamt nur eingeschränkt zum Tragen.

Währungsrisiken

Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten bzw. Guthaben bei Finanzinstitutionen in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen. Die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten des SHS VIVEON Konzerns beschränken sich auf den EURO-Raum. Lediglich ein untergeordneter Teil des Geschäfts wird in der Schweiz und damit in Schweizer Franken sowie in Großbritannien und damit in Britischen Pfund abgewickelt.

Zinsänderungsrisiken

Der Konzern verfügt über eine Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von 1 Mio. EUR, welche zum 31.12.2019 nicht beansprucht wurde. Spezielle Zinsabsicherungsgeschäfte werden nicht abgeschlossen.

Steuerrisiken

Die SHS VIVEON AG hat in den vergangenen Jahren und im Berichtsjahr 2019 im Rahmen der Sanierung und Neuausrichtung des Unternehmens verschiedene

strukturelle und organisatorische Maßnahmen zur Steueroptimierung umgesetzt. Es besteht grundsätzlich das Risiko, dass sich Steuerbehörden bei der Veranlagung einzelner Sachverhalte nicht der Auffassung der Gesellschaft anschließen und dies zu negativen steuerlichen Auswirkungen führen könnte. Dieses Risiko ist jedoch gering zu bewerten. In 2020 hat das Finanzamt die Betriebsprüfung für die Jahre 2014 bis 2017 avisiert.

Gesamtaussage zum Risikobericht

Insgesamt sind die beschriebenen, allgemeinen Risiken, bezogen auf das generelle Geschäftsmodell der SHS VIVEON begrenzt und kalkulierbar.

Die speziell aus der Corona Krise resultierenden temporären Risiken treffen wie für das gesamte Marktumfeld auch für die SHS VIVEON zu, und werden noch zu quantifizieren sein. Allerdings zeigt sich der SHS VIVEON Konzern durch das beschriebene, robuste Geschäftsmodell sowie die solide Finanzstruktur zuversichtlich, diese Effekte für 2020 im Vergleich zum Markt allgemein minimieren zu können.

Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach Einschätzung des Vorstands gegenwärtig und in absehbarer Zukunft keine wesentlichen Risiken, die als existenziell einzustufen wären.

Chancen- und Prognosebericht

Das Softwareprodukt-Geschäft unterliegt – einem allgemeinen Trend in der Softwareindustrie entsprechend – weiterhin einem Transformationsprozess: Die Nutzung der Softwareprodukte verschiebt sich weiter von dem Modell des Erwerbes von Nutzungsrechten an diesen Produkten gegen Einmalgebühr (Kauflizenz), meist verbunden mit einem Wartungsvertrag, in Richtung von Mietlizenzen oder einer laufenden monatlichen Nutzungsgebühr für Cloud-Services. Damit verschieben sich – wie bei vielen Software-Unternehmen zu beobachten ist - die zeitliche Dynamik der Umsatzströme eher mittelfristig in die Zukunft bei gleichzeitiger kurzfristiger Kostenbelastung, womit auf Jahresscheiben-Betrachtung Margen und Profitabilität wie auch Erwartungen an höhere oder zweistellige Umsatzsteigerungen unter Druck kommen. In diesem Transformationsprozess ist die SHS VIVEON bereits weit fortgeschritten und sehr gut aufgestellt: der Anteil der Kauflizenzen beträgt in 2019 nur noch 4% am Gesamtumsatz, der Anteil der wiederkehrenden Umsätze liegt bei 53%.

Die Geschäftstätigkeiten und Kundenbeziehungen der SHS VIVEON zeigen im Berichtsjahr einen Kundenfokus mit 74 % auf den DACH-Kernmarkt, sowie 26 % europäisch und global agierender Kunden. Dabei wird in etwa eine Gleichverteilung über die drei Kundengruppen-Größen von kleinerem Mittelstand (100-250 Mio. Umsatz), oberem Mittelstand (bis 1 Mrd. Umsatz) und nationalen oder internationalen Champions mit mehr als 1 Mrd. Umsatz).

Die strategische Marktausrichtung hinsichtlich der Neukundengewinnung wird sich verstärkt auf das mittlere bis obere Kundengrößen-Segment orientieren. Zu 50 % wird der DACH-Markt auch weiterhin der Kernmarkt bleiben, mit umfangreichen Marktentwicklungs-

potenzialen. Allerdings wird mit den anderen 50 % verstärkt auf europäische oder international und global agierende Kunden zielen, die ihre Entscheidungsstrukturen in Europa haben, aber eine internationale Digitalisierung und Transformation ihrer Risiko- und Kreditmanagement-Prozesse beabsichtigen. Diese strategisch angepasste Marktstrategie erweitert die für die SHS VIVEON relevante Marktgröße und potentiellen Zielkunden, fokussiert auf Kundenzielgruppen mit durchschnittlich zu erwartenden höheren Auftragseingängen und Margen pro Auftrag, erhöht die vertriebliche Konvertierungsrate (von Opportunität zu Abschluss) da die SHS VIVEON Lösungen im komplexen nationalen wie internationalen Umfeld eher ihre Vorteile ausspielen kann sowie reduziert auch dabei die durchschnittlichen Vertriebskosten.

Die SHS VIVEON wird ihren Marktzugang über eigene, effizienter werdenden Vertriebsstrukturen (Direktvertrieb) und v.a. auch zukünftig verstärkt über Vertriebs-Partnerschaften in ausgewählten Regionen sowie in ausgewählte Branchen, vorantreiben.

Somit sieht sich die SHS VIVEON AG weiterhin für die nächsten Jahre mit dem bereits heute bestehenden Lösungsportfolio gut aufgestellt, um ihren Marktanteil eher noch auszubauen und auch weiterhin profitabel zu wachsen.

Im Rahmen sich ändernder Kundenanforderungen, der Marktherausforderungen und dem eigenen Anspruch des nachhaltigen Wachstums mit und überproportional zu dem dynamischen Marktwachstum, wird sich die SHS VIVEON aber weiterhin diesem Anspruch aktiv stellen müssen.

So wird sich die SHS VIVEON zu einem weiterhin unabhängigen und in ihrem Marktsegment europäischen

LAGEBRICHT – Chancen- und Prognosebericht

Marktführer, Lösungsanbieter, „Trusted Advisor“ und Experte für die Digitalisierung und Transformation risikobehafteter Lead-to-Cash Geschäftsprozesse entwickeln. Und dies auf Basis eigener software-gestützter Produkte, Lösungen und Plattformen.

Hierbei berücksichtigt die SHS VIVEON zukünftig als strategische Erweiterung und Weiterentwicklung die gesamte „Lead-to-Cash“ Prozesskette ihrer Kunden unter deren Aspekt der Generierung und Sicherung wertorientierter Umsätze, der optimierten Aussteuerung von zentralen Unternehmenskennzahlen, den regulatorischen Compliance Steuergrößen, der Optimierung der Customer Experience in diesem Prozess sowie zukünftig auch das Thema Nachhaltigkeit.

Unter „Lead-to-Cash“ ist die gesamte Prozesskette zu verstehen, von der Identifikation einer Kundenopportunität (B2C oder B2B); der Kreditrisiko-Entscheidung; über die operative Aussteuerung und Absicherung dieses Risiko bis hin zu dessen Liquidation. Teile dieser digitalen Prozesskette bietet die SHS VIVEON bereits heute erfolgreich an. Die Prozesskette wird erweitert durch eigene weitere Lösungen, oder durch Kooperationen mit Partnern, um eine durchgängige Kundenerfahrung des gesamten „Lead-to-Cash-Prozesses“ gewährleisten zu können.

Der strategische Anspruch der SHS VIVEON ist es, alle diesbezüglich risikorelevanten Daten – seien es interne oder externe Dateninformationen und -quellen – vorzuhalten um darauf den „Lead-to-Cash“ Prozess oder entsprechende Erweiterungen über Partner auszusteuern. Die Digitalisierung und Transformation dieses „Lead-to-Cash“ Prozesses ist Teil jeder Vorstands-Agenda der SHS VIVEON Kunden. Der Markt ist sehr fragmentiert und komplex. Hier wird die SHS VIVEON sich als Trusted Advisor gegenüber ihren Kunden zukünftig verstärkt positionieren, um die passende SHS VIVEON Lösungen im Zusammenspiel mit

ausgewählten Partnern und deren Lösungen anzubieten und anzupassen.

Für einen Lösungsanbieter benötigt es ein Portfolio eine umfangreiche Wertschöpfungskette, die „aus einer Hand angeboten“ wird. Nur so kann mittelfristig eine durchgängige Kundenzufriedenheit mit langjährigen Kundenbeziehungen und regelmäßigen zusätzlichen Umsatzströmen sichergestellt werden. Dies sind

- eine skalierbare, Cloud-orientierte Plattform mit entsprechenden Software-Lösungen und verschiedenen, flexiblen Betriebsmodellen („On Premise“, „Hybride Lösungen, reine Cloud/SaaS - Lösungen),
- ISO zertifizierte und DSGVO konformen Lösungen wie die SHS VIVEON Cloud
- branchenspezifische und standardisierte Best Practice Lösungen,
- technische wie beratungsrelevanten Dienstleistungen bis hin zu
- einem „Service Level Agreement“-getriebenen Kundenservice.

Die heute bereits bestehenden SHS VIVEON Lösungen werden in einer offenen, SHS VIVEON eigenen Kredit- und Risikoplattform integriert und weiter ausgebaut. Diese Plattform ist international einsetzbar, skalierbar und offen für Drittanbietern von Daten, Prozesserweiterungen und „Lead-toCash“ Prozesses für ihre Kunden fungiert.

Dieser strategischen Ausrichtung liegt unsere SHS VIVEON Plattform zugrunde. Eine grundsätzlich horizontale, branchenneutrale Software, die gemäß den Anforderungen der einzelnen Branchen und Kunden adaptierbar ist. Die heute bestehenden, software-gestützten SHS VIVEON Lösungen werden nicht abgelöst, finden sich aber in diesem Plattform Modell wieder. Zentrale Bausteine der Plattform sind modular,

LAGEBRICHT – Chancen- und Prognosebericht

und auch als einzelne Lösungen bei Kunden und am Markt positionierbar, oder als White Label Lösungen für weitere Lösungsanbieter anwendbar.

Diese „Bauelemente“ der SHS VIVEON Plattform sind:

- SHS VIVEON Connect: eine skalierbare und flexible „Connector“ Lösung zur Bereitstellung von risikoentscheidungs-relevanten Daten und Datenquellen, seien es interne Kundeninformation oder die in Zukunft stark ansteigende Anzahl, Diversität und Volumina externer Daten (z.B. WebCrawling)
- SHS VIVEON Insights: die Lösung für die Echtzeit-Analysen risikorelevanter Prozesse und Entscheidungen, deren Aufbereitung in Dashboards, sowie einer Simulationsumgebung die permanente Optimierung der Kundenentscheidungen erlaubt. Und dies dynamisch eingreifend und die operativ laufenden Prozesse des Kunden steuernd.
- SHS VIVEON Autopilot: der Baustein, der über eigene, branchenspezifische und verstärkt selbstlernende Regeln und Entscheidungsstrukturen dynamisch die Kredit- und Risikoprozesse an- und aussteuert. Die Workflow-Komponenten stellen sicher, dass Entscheidungen auch performant ausgeführt werden.
- SHS VIVEON Compliance: das Modul für alle Themen rund um Regulatorik, KYC und Compliance- Anforderungen, zentral gebündelt und aussteuerbar, sowie die
- SHS VIVEON Managed Services: um den Wertschöpfungsprozess für unsere Kunden abzurunden, sei es durch technische Cloud- und Service Level Agreements, Dynamische Scorecard as a

Service, Simulation und Datenanalyse, und so weiter. Wie geht es hier weiter

Die SHS VIVEON wird somit auch zukünftig innovative Technologien, Produkte und Lösungen entwickeln, wie gerade die SHS VIVEON Plattform, die hierbei als eine Art skalierbarer „Integrations-Hub“ mit einer Art „Plug and Play“ verschiedener Bausteine des Lead-to-Cash Prozesses für ihre Kunden fungiert.

Dies eröffnet weitere Geschäftsmodelle basierend auf transaktionsorientierten und additiv wiederkehrenden Umsatzströmen mit einem höheren Skalierungseffekt als heute.

Berücksichtigt werden hierbei auch mögliche Chancen durch strategische Akquisitionen, Beteiligungen oder Partnerschaften, die das strategische Wachstum ergänzen können.

Zusammenfassend kann bewertet werden, dass die SHS VIVEON in einem attraktiven Wachstumsmarkt mit der heutigen und zukünftigen Aufstellung ein eher noch gewichtiger Marktteilnehmer werden kann. Es gibt einen klaren transformatorischen Umsetzungsplan des Vorstands und genügend weitere strategische Entwicklungsoptionen. Das heutige SHS VIVEON Produkt wird auch über die kommenden Jahre einen beträchtlichen Teil des Umsatzes absichern, wobei bereits schon heute ein komfortabler Anteil der wiederkehrenden Umsätze zu verbuchen ist. Schließlich greift sie zurück auf einen motivierten, erfahrenen und teilweise schon seit längeren Jahren mit der SHS VIVEON verbundenen Mitarbeiterstamm, geführt durch ein sehr seniores Management – Team.

Der Corona Virus jedoch, hat alle Marktteilnehmer noch immer voll im Griff. Den Folgen der COVID-19 Pandemie und den durch die Wirtschafts-Experten

LAGEBRICHT – Chancen- und Prognosebericht

und Marktteilnehmer im Konsens erwarteten Konjunkturunbruch wird sich die SHS VIVEON nicht vollständig entziehen können.

Nach heutigem Erkenntnisstand entwickelt sich das Bestandskundengeschäft weiter stabil mit Umsatzverschiebungen in das zweite Halbjahr 2020, wobei das Neukundengeschäft trotz der bisher erzielten Abschlüsse im ersten Quartal 2020 von zwei Neukunden und einem kurzfristig erwarteten dritten Abschluss die eine oder andere Verschiebung in das zweite Halbjahr oder in das Jahr 2021 erwarten lässt.

Aus diesem aktuellen Anlass korrigieren wir unsere Umsatzprognose vom 19. Februar 2020 für das Geschäftsjahr 2020. Wir erwarten einen Umsatz auf Vorjahresniveau.

Die Ergebnisprognose hinsichtlich der EBITDA Marge und des Jahresüberschusses wird auch bei diesem Umsatzniveau beibehalten. Das unterstreicht die Robustheit unseres Geschäftsmodells und die Schnelligkeit, mit der wir auf das veränderte Umfeld reagiert haben.

Die Gültigkeit dieser Prognose basiert auf der Annahme, dass die allgemeine wirtschaftliche Situation sich spätestens ab Beginn des zweiten Halbjahres 2020 zügig belebt und die nationalen wie internationalen Lockdown Einschränkungen schrittweise im zweiten Quartal 2020 aufgehoben werden.

München, im April 2020



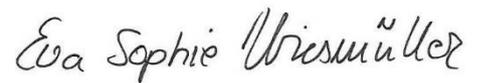
Ralph Schuler

Vorstandsvorsitzender



Dr. Jörg-Seelmann-Eggebert

Vorstand



Eva Sophie Wiesmüller

Vorstand

KONZERNABSCHLUSS NACH HGB



Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	12.140.050,80	12.040.922,69
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-210.532,60	-254.894,50
Gesamtleistung	11.929.518,20	11.786.028,19
3. andere aktivierte Eigenleistungen	123.174,40	78.852,55
4. Sonstige betriebliche Erträge	297.380,66	664.406,70
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>	<i>6.661,62</i>	<i>1.963,03</i>
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-684.817,71	-1.025.412,31
	-684.817,71	-1.025.412,31
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.587.222,57	-7.589.853,10
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.058.133,06	-1.241.067,17
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>-69.378,48</i>	<i>-65.174,97</i>
	-7.645.355,63	-8.830.920,27
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-423.440,00	-467.527,01
<i>davon aus Geschäfts- oder Firmenwert</i>	<i>-171.583,37</i>	<i>-171.583,33</i>
	-423.440,00	-467.527,01
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.501.848,85	-2.492.686,60
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>	<i>-8.182,66</i>	<i>-18.213,65</i>
Betriebsergebnis	1.094.611,07	-287.258,75
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56,94	541,89
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.183,40	-72.318,51
Finanzergebnis	-10.126,46	-71.776,62
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-418.860,67	5.071,90
12. Ergebnis nach Steuern	665.623,94	-353.963,47
13. Sonstige Steuern	-1.403,52	-6.212,97
14. Jahresüberschuss (VJ: -fehlbetrag)	664.220,42	-360.176,44
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.590.963,77	-1.230.787,33
16. Bilanzverlust	-926.743,35	-1.590.963,77

Konzernbilanz nach HGB zum 31. Dezember 2019 - Aktiva

Aktiva	2019 EUR	2018 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und Werte	179.908,19	78.852,55
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.445,36	63.927,00
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	0,00	171.583,37
	212.353,55	314.362,92
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	431.384,58	338.366,75
	431.384,58	338.366,75
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	1,00	1,00
	1,00	1,00
	643.739,13	652.730,67
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	64.819,63	274.857,51
	64.819,63	274.857,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.263.567,74	1.492.045,15
2. Sonstige Vermögensgegenstände	120.109,45	258.859,28
	2.383.677,19	1.750.904,43
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.236.008,14	3.251.140,45
	4.236.008,14	3.251.140,45
	6.684.504,96	5.276.902,39
C. Rechnungsabgrenzungsposten	133.133,02	169.300,68
	133.133,02	169.300,68
Summe Aktiva	7.461.377,11	6.098.933,74

Konzernbilanz nach HGB zum 31. Dezember 2019 - Passiva

Passiva	2019 EUR	2018 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.134.000,00	2.134.000,00
	2.134.000,00	2.134.000,00
II. Kapitalrücklage	2.910.531,63	2.910.531,63
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	130.069,17	130.069,17
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	51.673,78	42.040,20
V. Bilanzverlust	-926.743,34	-1.590.963,77
	4.299.531,24	3.625.677,23
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	373.713,42	279.570,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.512.346,44	1.007.447,95
	1.886.059,86	1.287.017,95
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	22,80
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	414.247,09	413.271,15
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	259.808,18	332.834,95
4. Sonstige Verbindlichkeiten	508.315,88	317.819,08
<i>davon aus Steuern</i>	288.323,11	140.928,11
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	3.691,81	23.382,29
	1.182.371,15	1.063.947,98
D. Rechnungsabgrenzungsposten	40.738,17	122.290,58
	40.738,17	122.290,58
E. Passive latente Steuern	52.676,69	0,00
	52.676,69	0,00
Summe Passiva	7.461.377,11	6.098.933,74

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Kapitalrücklage
	EUR	EUR
Stand am 1. Januar 2018	2.128.609,00	2.910.531,63
Währungsdifferenzen		
Veräußerung eigener Aktien	5.391,00	
Konzern-Jahresfehlbetrag		
Stand am 31. Dezember 2018	2.134.000,00	2.910.531,63
Stand am 1. Januar 2019	2.134.000,00	2.910.531,63
Währungsdifferenzen		
Konzern-Jahresüberschuss		
Stand am 31. Dezember 2019	2.134.000,00	2.910.531,63

SHS VIVEON

			Konzerneigenkapital
Andere Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzverlust	
EUR	EUR	EUR	EUR
113.259,49	29.048,42	-1.230.787,33	3.950.661,21
16.809,68	12.991,78		12.991,78
			22.200,68
		-360.176,44	-360.176,44
130.069,17	42.040,20	-1.590.963,77	3.625.677,24
130.069,17	42.040,20	-1.590.963,76	3.625.677,23
	9.633,58		9.633,59
		664.220,42	664.220,42
130.069,17	51.673,78	-926.743,34	4.299.531,24

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2019 EUR
	Stand 01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenz EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte und Rechte	78.852,55	123.174,40	0,00	0,00	202.026,95
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen rechten und Werten	842.634,59	17.388,81	0,00	0,00	860.023,40
3. Geschäfts- und Firmenwerte	3.352.934,29	0,00	0,00	0,00	3.352.934,29
	4.274.421,43	140.563,21	0,00	0,00	4.414.984,64
II. Sachanlagen					
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.193.717,15	276.596,81	-72.888,48	0,00	2.417.546,55
	2.193.717,15	276.596,81	-72.888,48	0,00	2.417.546,55
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	35.167,90	0,00	0,00	0,00	35.167,90
	35.167,90	0,00	0,00	0,00	35.167,90
Anlagevermögen Gesamt	6.503.306,48	417.160,02	-72.888,48	0,00	6.867.699,09

Abschreibung					Buchwerte	
Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenz	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2019
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	22.118,76	0,00	0,00	22.118,76	78.852,55	179.908,19
778.707,59	48.870,45	0,00	0,00	827.578,04	63.927,00	32.445,36
3.181.350,92	171.583,37	0,00	0,00	3.352.934,29	171.583,37	0,00
3.960.058,51	242.572,58	0,00	0,00	4.202.631,09	314.362,92	212.353,55
1.855.350,40	181.431,80	-70.739,65	0,00	1.986.153,73	338.366,75	431.384,58
1.855.350,40	181.431,80	-70.739,65	0,00	1.986.153,73	338.366,75	431.384,58
35.166,90	0,00	0,00	0,00	35.166,90	1,00	1,00
35.166,90	0,00	0,00	0,00	35.166,90	1,00	1,00
5.850.575,81	424.004,38	-70.739,65	0,00	6.223.951,72	652.730,67	643.739,13

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Periodenergebnis	664.220,42	-360.176,44
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	423.440,00	467.527,01
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	599.041,91	-589.056,08
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	52.676,69	0,00
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-386.567,22	4.728.895,35
+/- Zunahme/Abnahme aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-15.783,13	-1.782.961,82
-/+ Gewinn Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	176,14	-8.182,38
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	10.183,40	71.776,62
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	44.834,19	-5.071,90
-/+ Ertragssteuerzahlungen	7.842,50	0,00
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.400.064,90	2.522.750,36
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-140.563,21	-95.752,55
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.713,21	49.886,24
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-276.596,81	-200.333,72
+ Erhaltene Zinsen	0,00	541,89
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-414.446,81	-245.658,14
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführung von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0,00	22.200,68
- Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	-22,80	-1.802.573,40
- Gezahlte Zinsen	-10.183,40	-72.318,51
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-10.206,20	-1.852.691,23
Wechselkursdifferenzen	5.717,46	2.389,14
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	981.129,35	426.790,13
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	3.738,34	10.593,04
+ Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	3.251.140,45	2.813.757,28
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.236.008,14	3.251.140,45

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den Konzernabschluss der SHS VIVEON AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz vom 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der SHS VIVEON AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss,

entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zu dienen.

Sonstige Informationen

KONZERNANHANG

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der

KONZERNANHANG

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion

auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame

KONZERNANHANG

Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens und des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

KONZERNANHANG

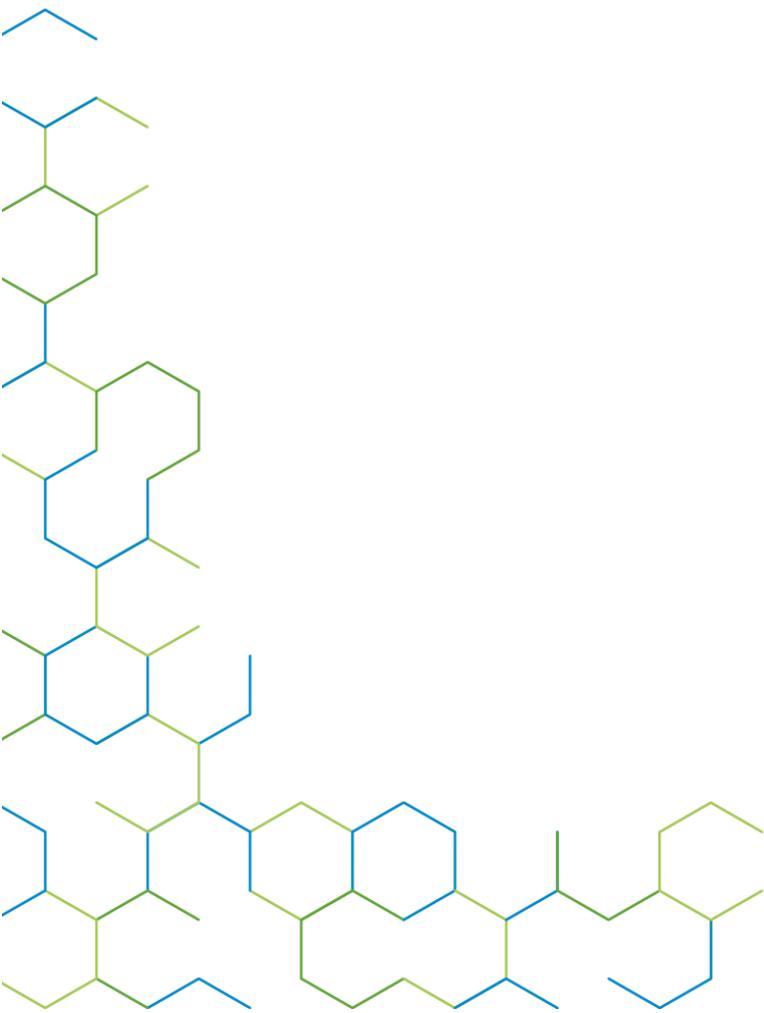
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

München, 24. April 2020

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Martin Schulz-Danso	Christian Schönhofer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

KONZERNANHANG



KONZERNANHANG

Allgemeine Angaben / SHS VIVEON Konzern

Das Mutterunternehmen des SHS VIVEON Konzerns ist die SHS VIVEON AG, Clarita-Bernhard-Straße 27, 81249 München, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nr. 118229 beim Amtsgericht München eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Soft- und Hardware, die Beratung in Soft- und Hardwarefragen, die Entwicklung und der Betrieb von Softwaresystemen und DV-Infrastruktur sowie die Durchführung von Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich der Datenverarbeitung.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt.

Die SHS VIVEON AG gilt gemäß § 267 Abs. 2 HGB als mittelgroße Kapitalgesellschaft. Der Lagebericht für die SHS VIVEON AG wurde gem. § 315 Abs. 3 i.V.m. § 298 Abs. 3 HGB mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst.

Die Gesellschaft ist an der Börse München im Handelssegment M:access innerhalb des Freiverkehrs notiert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind folgende in- und ausländische Tochterunternehmen, welche die SHS VIVEON AG unmittelbar beherrscht.

Tochtergesellschaft	Anteil am Kapital	Buchwert der Anteile	Eigenkapital der Tochtergesellschaft ¹	Ergebnis 2019 ¹
	(Prozent)	TEUR	TEUR	TEUR
SHS VIVEON Schweiz AG, Zug (Schweiz)	100	136	478 ²	61 ³

Die 100 % Tochtergesellschaft SHS VIVEON Iberia S.L. (Sociedad Unipersonal), Madrid (Spanien) weist zum 31.12.2019 ein Eigenkapital von 3 TEUR und einen Jahresüberschuss für 2019 von 0 TEUR aus. Die Gesellschaft wird aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) nicht konsolidiert.

Abschlussstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

1 | Angaben gemäß HGB bzw. lokalen Rechnungslegungsvorschriften.

2 | Bewertet mit dem Devisenkassamittelkurs vom 31.12.2019.

3 | Bewertet mit dem Durchschnittskurs vom 01.01.2019 bis 31.12.2019.

KONZERNANHANG

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Tochterunternehmen wird bei der Kapitalaufrechnung dem Buchwert der Beteiligung der Zeitwert des Vermögens abzüglich der Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs gegenübergestellt. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert dargestellt und planmäßig linear über seine voraussichtliche Nutzungsdauer – sowie bei Bedarf auch außerplanmäßig – abgeschrieben.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung aller Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Eliminierungspflichtige Zwischenerfolge liegen im SHS VIVEON Konzern nicht vor.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnliche Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte bei den Forderungen mit dem Geldkurs am Entstehungstag bzw. mit dem niedrigeren Kurs am Abschlussstichtag sowie

bei den Verbindlichkeiten mit dem Briefkurs am Entstehungstag bzw. dem höheren Kurs am Abschlussstichtag.

Gemäß § 308a HGB werden im Konzernabschluss die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen, deren Jahresabschlüsse in Fremdwährung aufgestellt werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt zu historischen Kursen. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Erträge und Aufwendungen mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Auftretende Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital gezeigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Folgenden werden die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt. Weitere Informationen zu einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des SHS VIVEON Konzerns sowie entsprechende Zahlenangaben finden sich in den Erläuterungen. Die Konsolidierungsmethoden sowie Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber den angegebenen Vergleichswerten des Vorjahreszeitraums stetig angewandt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und Werte

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen. Im Gegensatz zu aktivierungsfähigen Entwicklungsaufwendungen werden Forschungsaufwendungen nicht aktiviert. Forschung wird dabei als Suche nach neuen technischen Erkenntnissen defi-

KONZERNANHANG

niert, über deren technische Verwertbarkeit und wirtschaftliche Erfolgsaussichten noch keine Aussagen gemacht werden können. Diese Forschungsaufwendungen werden auch deshalb nicht aktiviert, da es an einem konkreten Bezug zur verwertbaren Software fehlt und so kein Zusammenhang zwischen den Aufwendungen und dem späteren Absatz hergestellt werden kann. Anders als bei Forschungsaufwendungen handelt es sich bei Entwicklungsaufwendungen um die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Wissen für die Neuentwicklung oder eine über den eigentlichen Zustand hinausgehende wesentliche Verbesserung von Software. Im Gegensatz zur Forschungsphase ist das entstehende Produkt in der Entwicklungsphase bereits konkretisierbar. Die Aktivierung der Entwicklungsaufwendungen wird ab dem Zeitpunkt vorgenommen, ab dem die Aufwendungen in einem konkreten Zusammenhang mit einer absatzfähigen Software oder der wesentlichen Verbesserung einer bestehenden absatzfähigen Software stehen. Die Höhe der aktivierten Entwicklungsaufwendungen Kosten berechnen sich entsprechend § 255 Abs. 2 S. 3 HGB mit Berücksichtigung der Personalkosten inklusive Gemeinkostenzuschläge. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um lineare Abschreibungen entsprechend ihrer Nutzungsdauer von drei Jahre vermindert.

Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte

Diese immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren), bewertet.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von bis zu

15 Jahren planmäßig abgeschrieben. Bei Bedarf werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die gewöhnliche Nutzungsdauer, bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel bei Hardware drei Jahre sowie bei der sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung sieben bis zehn Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden bis zu einem Wert von 800 EUR im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Beteiligungen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Vorräte

Die unfertigen Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten wurden direkt zurechenbare Kosten sowie anteilige Materialgemeinkosten und Fertigungsgemeinkosten eingerechnet. Allgemeine Verwaltungskosten wurden nicht aktiviert. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. für die Werthaltigkeitsprüfung wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen bilanziert. Bei den Forderungen

KONZERNANHANG

gen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 Prozent vorgenommen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden in die Bewertung mit einbezogen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Geschäftsvorfälle, die vor dem Bilanzstichtag zu einer Einnahme geführt haben, aber einen Ertrag für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern wurden aufgrund der verbrauchten Verlustvorträgen angesetzt.

Die Umsätze aus der Lizenzierung von Software werden bei Bereitstellung der Software realisiert und die Umsätze aus Werkverträgen werden nach erfolgter Abnahme erfasst.

Aufwendungen und Erträge werden unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung verbucht, wenn sie betrieblich veranlasst bzw. realisiert sind.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Immaterielle Vermögenswerte

Die Gesellschaft investierte im Geschäftsjahr weiter in die Entwicklung ihrer Softwarelösungen. Der Gesamtaufwand der Forschungs- und Entwicklungskosten beträgt 1,62 Mio. EUR; davon entfallen auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens 123 TEUR.

Unter der Position „Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte“ wird im Wesentlichen EDV-Software ausgewiesen.

Bei der Erstkonsolidierung der SHS VIVEON Solutions GmbH ergab sich nach Anpassung der Earn-Out-Verbindlichkeit insgesamt ein aktivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 2.944 TEUR, der als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen wurde. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß § 309 Abs. 1 HGB planmäßig über seine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Eine Nutzungsdauer von 15 Jahren wird aufgrund der dauerhaften Kundenbeziehung, die sich aus der relativ hohen Anfangsinvestition durch den Erwerb der Lizenz sowie durch komplexe Anbindung der Systemlandschaften ergibt, unterstellt. Die SHS VIVEON Solutions GmbH wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 13.07.2016 und Eintragung ins Handelsregister am 25.07.2016 auf die SHS VIVEON AG zum 01.01.2016 verschmolzen. Hiervon unberührt bleibt der Geschäfts- oder Firmenwert im Konzern weiterbestehen, da alle Vermögensgegenstände und Schulden sowie insbesondere die Kundenbeziehungen weiterhin im Konzern verbleiben.

Der Firmenwert wurde zum Abschlussstichtag vollständig auf 0 TEUR (Vorjahr: 172 TEUR) abgeschrieben.

KONZERNANHANG

Die unterjährige Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der entgeltlich erworbenen Konzessionen und gewerblichen Schutzrechte ist der Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen.

Sachanlagen

Die unterjährige Veränderung der Sachanlagen ist der Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen. Das Sachanlagevermögen umfasst Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Finanzanlagen

Bei den Beteiligungen wird die zum 06.02.2013 im Rahmen einer Kapitalerhöhung erworbene 25 Prozent Beteiligung an der Accuravis GmbH, Dachau (Deutschland), mit einem Buchwert der Anteile von 1 EUR ausgewiesen. Die Beteiligung wurde bereits in 2015 bis auf einen Erinnerungswert aufgrund der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft abgeschrieben. Die Beteiligung ist für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung.

Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand umfasst die in den einzelnen Konzerngesellschaften bilanzierten unfertigen Leistungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zum 31.12.2019 lagen sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 49 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR) vor. Dies betrifft die Kautions für das Mietobjekt in Wien mit 9 TEUR, in Mühldorf mit 10 TEUR, in Stuttgart mit 7 TEUR sowie in Düsseldorf mit 23 TEUR.

Liquide Mittel

Die ausgewiesenen flüssigen Mittel in Höhe von 4.236 TEUR (Vorjahr: 3.251 TEUR) bestehen aus Barmitteln

und aus Guthaben bei Kreditinstituten. Als Teil der liquiden Mittel lagen zum Stichtag Fremdwährungsguthaben in Höhe von 316 TCHF (Vorjahr: 217 TCHF) vor. Die Steigerung der liquiden Mittel ist auf das konsequente Kostenmanagement zurückzuführen.

Eigenkapital

Das Grundkapital umfasste zum 31.12.2019 2.134.000,00 EUR, aufgeteilt in 2.134.000 Inhaberstückaktien zu einem rechnerischen Wert von je 1 EUR.

Die SHS VIVEON verfügt über keine eigenen Aktien mehr.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 07.06.2013 wurde das Genehmigte Kapital 2013/1 geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 06.06.2018 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 1.051.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.051.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des im Zeitpunkt der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Das Genehmigte Kapital 2013/I ist am 07.06.2018 ausgelaufen. Eine Ausgabe von Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2013/I ist nicht erfolgt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 06.06.2019 wurde das Genehmigte Kapital 2019 geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 05.06.2024 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 1.067.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.067.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des im Zeitpunkt der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres gegen Bareinlage zu erhöhen (Geneh-

KONZERNANHANG

mitige Kapital 2019). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital jeweils anzupassen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23.06.2009 wurde ein Bedingtes Kapital in Höhe von 10.000,00 EUR (Bedingtes Kapital I) zur Ausgabe von bis zu 10.000 Bezugsrechten im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms geschaffen. Aufgrund des Auslaufens des Aktienoptionsprogramms hat die Hauptversammlung am 06.06.2019 das Bedingte Kapital I aufgehoben.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25.05.2011 wurde ein Bedingtes Kapital in Höhe von 20.656,00 EUR (Bedingtes Kapital 2011/I) geschaffen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.06.2013 wurde aufgrund der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln das Bedingte Kapital 2011/I auf 41.312,00 EUR angepasst. Das Bedingte Kapital 2011/I wurde dann durch Beschluss der Hauptversammlung vom 05.06.2014 auf 150.000,00 EUR erweitert. Hiervon wurden noch keine Aktienaoptions ausgeübt, so dass das Bedingte Kapital 2011/I zum Bilanzstichtag 150.000,00 EUR beträgt. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 06.06.2019 wurde das Bedingte Kapital 2011/I entsprechend der Anzahl der noch ausübaren 89.000 Optionen auf 89.000,00 EUR reduziert. Hiervon wurden noch keine

Aktienoptionen ausgeübt, so dass das Bedingte Kapital 2011/I zum Bilanzstichtag 89.000,00 EUR beträgt. Nach Ausschluss nicht mehr ausübbarer Optionen zum 31.12.2019, beträgt das noch freie Bedingte Kapital 2011/I zum Bilanzstichtag 82.000,00 EUR.

Des Weiteren wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21.07.2016 ein neues Bedingtes Kapital in Höhe von 53.400,00 EUR (Bedingtes Kapital 2016/I) geschaffen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 06.06.2019 wurde das Bedingte Kapital 2016/I auf 16.020,00 EUR reduziert. Hiervon wurden noch keine Aktienoptionen ausgeübt. Nach Abzug der Gewährung von Aktienoptionen an Führungskräfte und Mitarbeiter beträgt das noch freie Bedingte Kapital 2016/I zum Bilanzstichtag 0,00 EUR.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.06.2013 wurde das Grundkapital um bis zu 400.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013/I). Die Bedingte Kapitalerhöhung ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen auszugeben. Diese Ermächtigung ist zum 07.06.2018 ausgelaufen. Eine Ausgabe von Wandel- oder Optionsanleihen ist nicht erfolgt. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 06.06.2019 wurde das Bedingte Kapital 2013/I aufgehoben.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 06.06.2019 wurde das Grundkapital um bis zu 108.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 108.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die von der

KONZERNANHANG

Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2019 gewährt werden, ihr Bezugsrecht ausüben. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen. Soweit der Vorstand betroffen ist, erfolgt die Festlegung durch den Aufsichtsrat. Hiervon wurden noch keine Aktienoptionen ausgeübt, so dass das Bedingte Kapital 2019 zum Bilanzstichtag 108.00,00

EUR beträgt. Nach Abzug der Gewährung von Aktienoptionen an Führungskräfte und Mitarbeiter beträgt das noch freie Bedingte Kapital 2016/I zum Bilanzstichtag 96.000,00 EUR.

Zum 31.12.2019 notierte die Kapitalrücklage unverändert 2.910.531,63 EUR.

Die anderen Gewinnrücklagen dotieren zum 31.12.2019 weiterhin mit 130.069,17 EUR

Rückstellungen

Im Geschäftsjahr wurden Steuerrückstellungen i. H. v. 374 TEUR (Vorjahr: 280 TEUR) gebildet.

Die Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	31.12.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Gewährleistungen	30.338	0	-30.338	32.100	32.100
Personal	734.779	-727.173	-7.605	1.001.228	1.001.228
Übrige Rückstellungen	242.330	-140.319	-36.382	413.387	479.018
Rückstellungen	1.007.448	-867.492	-74.325	1.446.715	1.512.346

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Kunden gebildet. Es werden in sehr geringem Umfang Rückstellungen mit einem Erfüllungszeitpunkt von über einem Jahr ausgewiesen.

Erhaltene Anzahlungen

Zum Bilanzstichtag betragen die erhaltenen Anzahlungen für noch nicht abgeschlossene Aufträge beinahe unverändert 414 TEUR gegenüber einem Vorjahresniveau von 413 TEUR.

KONZERNANHANG

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	2019 EUR	2018 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	259.808	332.835
Sonstige Verbindlichkeiten	508.316	317.819
Gesamt	768.124	650.654

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 Tagen.

Für eine bessere Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten (Restlaufzeiten und ggf. Besicherung) in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

	Bis 1 Jahr EUR	Über 1 Jahr EUR	Davon 1 bis 5 Jahre EUR	Davon über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0 (Vj: 23)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 23)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	414.247 (Vj: 413.271)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)	414.247 (Vj: 413.271)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	259.808 (Vj: 332.835)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)	259.808 (Vj: 332.835)
– Sonstige Verbindlichkeiten	492.926 (Vj: 293.287)	15.390 (Vj: 24.532)	15.390 (Vj: 24.532)	0 (Vj: 0)	508.316 (Vj: 317.819)
	1.166.981 (Vj: 1.039.416)	15.390 (Vj: 24.532)	15.390 (Vj: 24.532)	0 (Vj: 0)	1.182.371 (Vj: 1.063.948)

Die latenten Steuerschulden resultieren aus:

Bilanzposition	Handelsbilanz EUR	Steuerbilanz EUR	Aktive latente Steuern EUR	Passive latente Steuern EUR
SHS VIVEON Iberia S.L.	0	150,50	48,44	0
Accuravis GmbH	0	1.758,40	565,86	0
Aktivierete Eigenleistung	179.908,19	0	0	57.894,40
Urlaubsrückstellungen	119.200	104.896	4.603,04	0
	299.108,19	106.804,90	5.217,34	57.894,40

Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt mit dem Steuersatz 32,2 %

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Wiederkehrende Umsätze	6.471	6.389
Sonstige wiederkehrende Umsätze	315	317
Umsätze aus Projektgeschäft und Kauflizenzen	5.354	5.335
Summe	12.140	12.041

Eine Aufteilung der Tätigkeitsbereiche nach geographisch bestimmten Märkten bezieht sich auf den Ort des Auftraggebers. Danach werden ca. 60 Prozent (Vorjahr: ca. 61 Prozent) der Umsätze in Deutschland, ca. 11 Prozent (Vorjahr: ca. 10 Prozent) im Vereinigten Königreich, ca. 8 Prozent (Vorjahr: ca. 7 Prozent) in der Schweiz, ca. 7 Prozent in Österreich (Vorjahr: ca. 4 Prozent), ca. 5 Prozent (Vorjahr: ca. 7 Prozent) in Spanien, ca. 5 Prozent (Vorjahr: ca. 4 Prozent) in den Niederlanden sowie die restlichen ca. 4 Prozent (Vorjahr: ca. 7 Prozent) in sonstigen Ländern erbracht.

In den Umsätzen wurden Erlöse aus Untervermietung in Höhe von 295 TEUR (Vorjahr: 254 TEUR) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich für den Berichtszeitraum wie folgt dar:

	2019 EUR	2018 EUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	86.226	312.760
Sonstige	211.155	351.647
Summe	297.381	664.407

In dieser Position sind außergewöhnliche Erlöse in Höhe von 170 TEUR (Vorjahr: 289 TEUR) enthalten, die im Zusammenhang mit dem im 2017 verkauften Geschäftsbereich Professional Service Customer Value stehen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB wie folgt:

	2019 EUR	2018 EUR
Löhne und Gehälter	6.587.223	7.589.853
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.058.133	1.241.067
davon für Altersversorgung:	69.378	65.175
Summe	7.645.356	8.830.920

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen umfassen plan- und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 423 TEUR (Vorjahr: 468 TEUR).

Der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert des ehemaligen Tochterunternehmens SHS VIVEON Solutions GmbH wurde planmäßig über die Nutzungsdauer

KONZERNANHANG

von 15 Jahren abgeschrieben. Der finale Abschreibungsbetrag im Jahr 2019 beträgt 172 TEUR.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen sich für den Berichtszeitraum wie folgt dar:

	2019 EUR	2018 EUR
Verwaltungsaufwand	1.078.119	1.399.855
Betriebsaufwand	812.360	668.245
Vertriebsaufwand	311.808	410.971
Sonstige Aufwendungen	299.562	13.616
Summe	2.501.849	2.492.687

Der Posten Verwaltungsaufwand beinhaltet Aufwendungen für Versicherungen, Instandhaltung, Fahrzeuge, Kommunikation, Fortbildung, Berater, Anwälte oder Notare. Als Betriebsaufwand werden alle zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit notwendigen Aufwendungen – in erster Linie Miete und Nebenkosten – verstanden. Zum Vertriebsaufwand zählen Marketingaufwendungen und Reisekosten.

Die Mietaufwendungen für die untervermietete Fläche in Höhe von 295 TEUR (Vorjahr: 254 TEUR) werden unter der Position Materialaufwand ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2019 betrugen die Honorare an die Abschlussprüfer für Abschlussprüfungsleistungen 29 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR) und für Steuerberatungsleistungen 15 TEUR (Vorjahr: 28 TEUR).

Finanzergebnis

In der Berichtsperiode verbesserte sich das Finanzergebnis zur Vorperiode von - 72 TEUR auf - 10 TEUR. Die Verbesserung resultiert aus der Kündigung des Factoring Vertrages zum 31.10.2018.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen in der Berichtsperiode -419 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR), inklusive der latenten Steuern i. H. v. - 53 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), bestehend aus der passiven latenten Steuern von 58 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), abzüglich der aktiven latenten Steuern von 5 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In der Berichtsperiode werden periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 86 TEUR (Vorjahr: 313 TEUR) ausgewiesen. Periodenfremde Aufwendungen waren in der Berichtsperiode sowie im Vorjahr nicht zu verzeichnen.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach Zahlungsströmen aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Finanzmittelfonds beinhaltet die liquiden Mittel. Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.400 TEUR (Vorjahr: 2.523 TEUR) liegen über den Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 414 TEUR (Vorjahr: 246 TEUR) sowie aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 1.853 TEUR). Nach Berücksichtigung von Wechselkursdifferenzen von 6 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) ergibt sich ein Nettzahlungsmittelzufluss in der Berichtsperiode in Höhe von 981 TEUR (Vorjahr: 427 TEUR).

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr trotz Zunahme der Rückstellungen in Höhe von 599 TEUR (Vorjahr: Abnahme 589 TEUR), im Wesentlichen aufgrund der erhöhten Neubildung von Rückstellungen für variable Gehaltskomponenten, sowie der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr: Abnahme 1.783 TEUR) einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 1.400 TEUR (Vorjahr: 2.523 TEUR). Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 423 TEUR (Vorjahr: 468 TEUR) resultieren im Geschäftsjahr in Höhe von 243

TEUR aus planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen (davon 172 TEUR auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Vorjahr 172 TEUR) und von Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 181 TEUR. 2019 fielen Zinsaufwendungen in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 72 TEUR), Zinserträge von 0 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) an.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit addierte sich im Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt minus 414 TEUR im Vergleich zu minus 246 TEUR im Vorjahr. Die Investitionen in immaterielles Anlagevermögen lagen mit 141 TEUR über Vorjahresniveau mit 45 TEUR und resultieren überwiegend aus der Aktivierung der Herstellungskosten von selbst erstellter Software.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2019 bei minus 10 TEUR im Vergleich zu minus 1.853 TEUR im Vorjahreszeitraum.

Insgesamt ergibt sich zum Ende des Berichtszeitraums eine Steigerung des Bestandes an liquiden Mitteln um 985 TEUR (Vorjahr: 438 TEUR) auf 4.236 TEUR (Vorjahr: 3.251 TEUR), wobei 4 TEUR (Vorjahr: 11 TEUR) aus wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds resultieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2019	Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2018
	TEUR	TEUR
fällig in		
2019	-	883
2020	759	683
2021	699	666
2022	697	666
2023	155	30
2024	22	-
Summe	2.332	2.938

Ein Mietvertrag über einen jährlichen Mietzins von 600 TEUR für Büroräume läuft bis Anfang 2023 und ist ab 2016 indiziert.

Nachtragsbericht

Im März 2020 ist die COVID-19 Pandemie in Deutschland angekommen. Aufgrund von immer stärker steigenden Fallzahlen auch in Deutschland sahen sich die Bundes- und Länderregierungen in Deutschland genötigt weitreichende Beschränkungen des öffentlichen Lebens, wie z.B. Ausgangsbeschränkungen, zu erlassen. Ähnliche oder noch weitreichendere Beschränkungen wurden auch in einer Vielzahl anderer europäischer und außereuropäischer Länder verhängt. Diese Beschränkungen könnten massive ökonomische Konsequenzen haben, die zum derzeitigen Zeitpunkt seriös sehr schwer abschätzbar sind. Aufgrund ihres Geschäftsmodells sollte die SHS VIVEON AG weniger stark als der Gesamtmarkt von den Auswirkungen der Pandemie betroffen sein. Durch die wirtschaftlichen Konsequenzen der Pandemie besteht aber ein erhöhtes Risiko für Forderungsausfälle und einen Umsatzrückgang. Die SHS VIVEON AG verfügt zum Stichtag über einen hohen Bestand an liquiden Mitteln und auch vor dem Hintergrund einer Vielzahl von staatlichen Liquiditätshilfen wird zum derzeitigen Zeitpunkt keine ernsthafte Gefährdung der Unternehmensfortführung gesehen.

Bei den aus der Bilanz nicht ersichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen handelt es sich im Wesentlichen um gemietete Immobilien. Der Konzern hat im Berichtsjahr die Operating-Leasing-Verträge für die Fahrzeuge durch Langzeitmietmodelle abgelöst. Die Mietwagen können bei nicht mehr bestehendem Bedarf monatlich an den Vermieter zurückgegeben werden. Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag für den Zeitraum von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

KONZERNANHANG

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr beschäftigte der SHS VIVEON Konzern im Durchschnitt 84 Arbeitnehmer (Vorjahr: 103), welche sich aus 83 Mitarbeitern der SHS VIVEON AG (Vorjahr: 102) sowie 1 Mitarbeiter der SHS VIVEON Schweiz AG (Vorjahr: 1) zusammensetzen. Vorstände sind in den Mitarbeiterzahlen nicht enthalten. Die Mitarbeiter gliedern sich in 70 operative sowie 14 administrative (Vorjahr: 89 operative sowie 14 administrative).

Organe der Gesellschaft

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Der Vorstand der SHS VIVEON AG bestand im Geschäftsjahr 2019 aus folgenden Mitgliedern:

Ralph Schuler, Dipl.-Informatiker, Münsing (Deutschland)
Vorstandsvorsitzender

Dr. Jörg Seelmann-Eggebert, Dipl.-Informatiker, Alling (Deutschland)
Vorstand

Der Aufsichtsrat setzte sich 2019 aus folgenden Personen zusammen:

Lothar Pauly, selbständiger Unternehmensberater in der IT-Telekommunikations-Industrie, Wörthsee (Deutschland)
Aufsichtsratsmitglied (Aufsichtsratsvorsitzender)

Dr. Oliver Krauß, Rechtsanwalt, Rechtsanwalt in der Rechtsanwaltssozietät TRICON - FREUNDL WOLLSTADT & PARTNER Rechtsanwälte Steuerberater mbB, Gräfelting (Deutschland)
(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Heinz Resch, selbständiger Finanzberater, Wien (Österreich)

Die Vergütungen des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr exklusive der Erstattung von Auslagen 120 TEUR (Vorjahr: 119 TEUR). In 2019 wurden keine Auslagen erstattet (Vorjahr: 0 TEUR).

Die Angabe der Gesamtbezüge der Vorstände unterbleibt aufgrund der Schutzklausel des § 314 Abs. 3 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB.

KONZERNANHANG

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss der SHS VIVEON AG in Höhe von 529.282,71 EUR mit dem Verlustvortrag in Höhe von -201.962,14 EUR zu verrechnen und den daraus resultierenden Bilanzge-

winn in Höhe von EUR 327.320,57 als liquiditätssichernde Maßnahme vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf neue Rechnung vorzutragen.

München, 24. April 2020



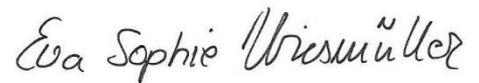
Ralph Schuler

Vorstandsvorsitzender



Dr. Jörg Seelmann-Eggebert

Vorstand



Eva Sophie Wiesmüller

Vorstand

KONZERNANHANG

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, im April 2020



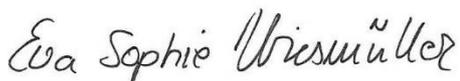
Ralph Schuler

Vorstandsvorsitzender



Dr. Jörg Seelmann-Eggebert

Vorstand



Eva Sophie Wiesmüller

Vorstand

EINZELABSCHLUSS NACH HGB



EINZELABSCHLUSS NACH HGB

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt.

Die SHS VIVEON AG gilt gemäß § 267 Abs. 2 HGB als mittelgroße Kapitalgesellschaft. Der Lagebericht für die SHS VIVEON AG wurde gem. § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Von größenabhängigen Erleichterungen wurde nach § 288 Abs.2 HGB teilweise gebraucht gemacht.

EINZELABSCHLUSS NACH HGB

Bilanz nach HGB zum 31. Dezember 2019 - Aktiva

Aktiva	2019 EUR	2018 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und Werte	179.908,19	78.852,55
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.310.941,19	2.722.172,14
	2.490.849,38	2.801.024,69
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	431.384,58	338.221,92
	431.384,58	338.221,92
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	135.527,08	135.527,08
2. Beteiligungen	1,00	1,00
	135.528,08	135.528,08
	3.057.762,04	3.274.774,69
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	64.819,63	258.500,96
	64.819,63	258.500,96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.212.293,20	1.336.956,89
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	54.159,82
3. Beteiligungen	120.037,47	255.361,10
	2.332.330,67	1.646.477,81
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.849.228,11	2.896.520,07
	3.849.228,11	2.896.520,07
	6.246.378,41	4.801.498,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten	133.133,02	169.300,68
	133.133,02	169.300,68
Summe Aktiva	9.437.273,47	8.245.574,21

EINZELABSCHLUSS NACH HGB

Bilanz nach HGB zum 31. Dezember 2019 - Passiva

Passiva	2019 EUR	2018 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.134.000,00	2.134.000,00
	2.134.000,00	2.134.000,00
II. Kapitalrücklage	2.910.531,63	2.910.531,63
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	130.069,17	130.069,17
IV. Bilanzgewinn (Vorjahr: -verlust)	327.320,57	-201.962,14
	5.501.921,37	4.972.638,66
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	373.259,00	279.570,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.501.766,60	994.149,80
	1.875.025,60	1.273.719,80
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	22,80
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	414.247,09	347.918,96
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	262.535,08	330.794,37
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	58.214,27	50.101,31
5. Sonstige Verbindlichkeiten	498.694,84	284.838,70
<i>davon aus Steuern</i>	282.483,46	124.763,28
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	5.348,88	6.204,75
	1.233.691,28	1.013.676,14
D. Rechnungsabgrenzungsposten	40.738,17	122.290,58
	40.738,17	122.290,58
E. Passive latente Steuern	785.897,05	863.249,03
	785.897,05	863.249,03
Summe Passiva	9.437.273,47	8.245.574,21

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	12.087.382,21	12.033.979,27
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-193.681,33	-232.151,98
Gesamtleistung	11.893.700,88	11.801.827,29
3. andere aktivierte Eigenleistungen	123.174,40	78.852,55
4. Sonstige betriebliche Erträge	301.024,06	648.757,46
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>	6.661,62	1.963,03
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-884.954,43	-1.184.429,31
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.442.907,38	-7.417.263,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.051.281,21	-1.232.721,69
<i>davon für Altersversorgung</i>	-63.867,86	-57.926,91
	-7.494.188,59	-8.649.984,92
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-631.456,73	-675.549,63
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.478.969,24	-2.450.566,21
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>	-2.856,60	-3.854,69
Betriebsergebnis	828.330,35	-431.092,77
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56,94	541,89
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.636,54	-69.775,86
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	-0,00	-124,93
Finanzergebnis	-9.579,60	-69.233,97
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-288.064,52	104.577,57
<i>davon latente Steuern</i>	77.351,98	104.577,57
13. Ergebnis nach Steuern	530.686,23	-395.749,17
14. Sonstige Steuern	-1.403,52	-6.212,97
15. Jahresüberschuss /-fehlbetrag	529.282,71	-401.962,14
16. Verlustvortrag / Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-201.962,14	200.000,00
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
Aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00
18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	327.320,57	-201.962,14

EINZELABSCHLUSS NACH HGB

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2019

	Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte und Rechte	78.852,55	123.174,40	0,00	202.026,95
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen rechten und Werten	4.640.127,66	17.388,81	0,00	4.657.516,47
	4.718.980,21	140.563,21	0,00	4.859.543,42
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.193.284,33	276.596,81	52.767,41	2.417.113,73
	2.193.284,33	276.596,81	52.767,41	2.417.113,73
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	227.522,86	0,00	0,00	227.522,86
2. Beteiligungen	35.167,90	0,00	0,00	35.167,90
	262.690,76	0,00	0,00	262.690,76
Anlagevermögen Gesamt	7.174.955,30	417.160,02	52.767,41	7.539.347,91

EINZELABSCHLUSS NACH HGB

Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2019
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	22.118,76	0,00	22.118,76	78.852,55	179.908,19
1.917.955,52	428.619,76	0,00	2.346.575,28	2.722.172,14	2.310.941,19
1.917.955,52	450.738,52	0,00	2.368.694,04	2.801.024,69	2.490.849,38
1.855.062,41	180.718,21	50.051,47	1.985.729,15	338.221,92	431.384,58
1.855.062,41	180.718,21	50.051,47	1.985.729,15	338.221,92	431.384,58
91.995,78	0,00	0,00	91.995,78	135.527,08	135.527,08
35.166,90	0,00	0,00	35.166,90	1,00	1,00
127.162,68	0,00	0,00	127.162,68	135.528,08	135.528,08
3.900.180,61	631.456,73	50.051,47	4.481.585,87	3.274.774,69	3.057.762,04

EINZELABSCHLUSS NACH HGB

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, im April 2020



Ralph Schuler

Vorstandsvorsitzender



Dr. Jörg-Seelmann-Eggebert

Vorstand



Eva Sophie Wiesmüller

Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den Jahresabschluss der SHS VIVEON AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der SHS VIVEON AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und

stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zu dienen.

Sonstige Informationen

EINZELABSCHLUSS NACH HGB

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2019

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Bericht über die Gesellschaft und des Konzerns erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handels-

rechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahres- und Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vor-

EINZELABSCHLUSS NACH HGB

schriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahres- und Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage

der Gesellschaft und des Konzerns getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Ver-

EINZELABSCHLUSS NACH HGB

treterbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit dem Jahres- und Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens und des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

München, 24. April 2020

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Martin Schulz-Danso Christian Schönhofer
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Impressum

Verantwortlich

SHS VIVEON AG
Clarita-Bernhard-Str. 27
81249 München
Deutschland
T +49 89 74 72 57 - 0
F +49 89 74 72 57 - 900
Investor-Relations@SHS-VIVEON.com

Handelsregister
Amtsgericht: München
Handelsregisternummer: HRB 118229
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE189568168

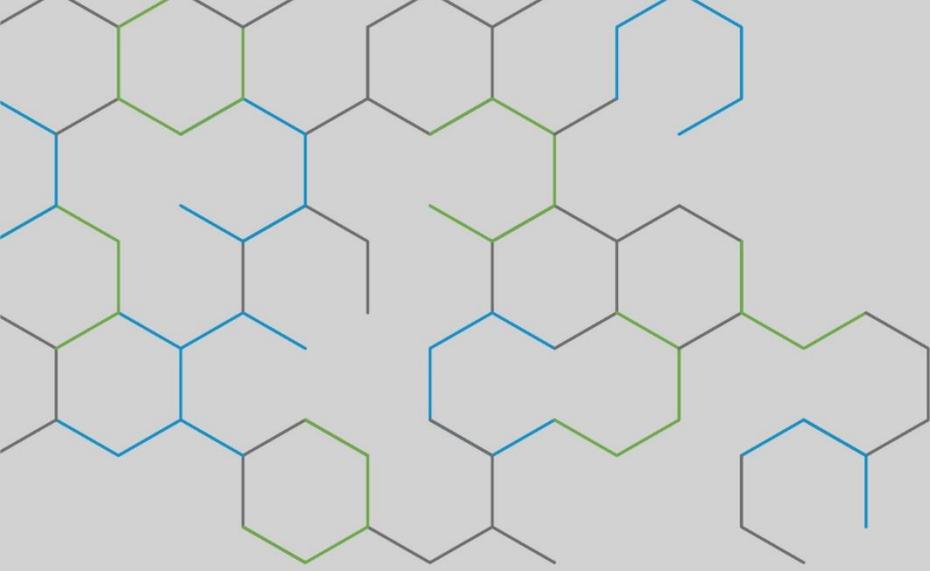
Vorstand
Ralph Schuler (Vorsitzender), Dr. Jörg Seelmann-Eggebert, Eva Sophie Wiesmüller

Aufsichtsrat
Lothar Pauly (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Dr. Oliver Krauß, Heinz Resch

Koordination

SHS VIVEON AG, Investor Relations

© Copyright SHS VIVEON AG, München, Deutschland. Alle Rechte vorbehalten.



SHS VIVEON

Clarita-Bernhard-Str. 27 | 81249 München | Germany

T +49 89 74 72 57-0 | F +49 89 74 72 57-900

www.SHS-VIVEON.com | Investor.Relations@SHS-VIVEON.com

ISIN Code: DE000A0XFWK2